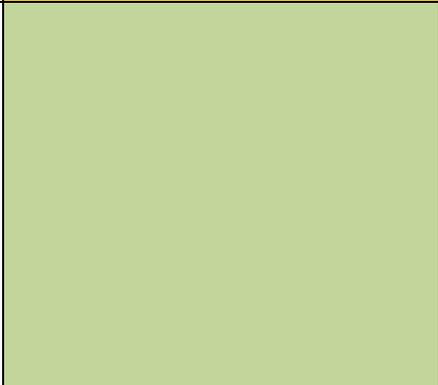
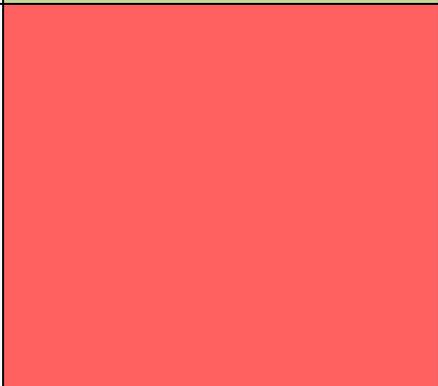
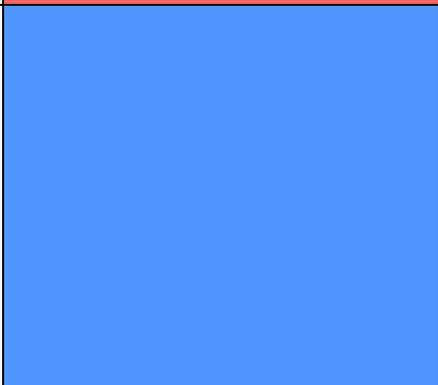


Wir als Komponisten – Musik erfinden	
Wir als Interpreten – Musik machen	
Wir als Hörer – Musik hören und beschreiben	
Wir als Kritiker – Musik verstehen und urteilen	

Wir und die Musik – Unsere Arbeit in Klasse 5

Musik hören, beschreiben, interpretieren und gestalten

1. Wir machen Musik mit einfachen Schallerzeugern

- 1.1 Info: Eigenschaften der Töne und ihre Notation
- 1.2 Musikstück: Spiel nach grafischer Notation
- 1.3 Übungen: Gestaltung eines Klangstückes

2. Wir machen Musik mit unserem Instrument

- 2.1 Info: Tonhöhen, Griffabelle, Tondauern, Lautstärke, Tempo
- 2.2 Musikstücke: Stücke mit fortschreitendem Schwierigkeitsgrad
- 2.3 Übungen

3. Wir gestalten Melodien

- 3.1 Info: Die Melodie
- 3.2 Musikstücke
- 3.3 Übungen: Melodien beschreiben, hören, erfinden

4. Wir schreiben eine zweite Stimme

- 4.1 Info: Intervalle
- 4.2 Musikstücke: Zweistimmige Musikstücke
- 4.3 Übungen: Intervalle hören, bestimmen, schreiben, eine zweite Stimme schreiben

5. Wir schreiben eine Begleitung

- 5.1 Info: Dreiklänge
- 5.2 Musikstücke: Dreistimmige Musikstücke
- 5.3 Übungen: Dreiklänge hören, schreiben, erkennen, eine Begleitung schreiben

6. Wir spielen mit unterschiedlicher Dynamik und verschiedenem Tempo

- 6.1 Info: Dynamik und Tempo
- 6.2 Musikstücke
- 6.3 Übungen: Dynamik und Tempo bestimmen

7. Wir variieren Takt und Rhythmus

- 7.1 Info: Takt und Rhythmus
- 7.2 Musikstücke: Variationen
- 7.3 Übungen: Takt und Rhythmus erkennen, Variationen gestalten

8. Wir wechseln die Tonart

- 8.1 Info: Tonarten
- 8.2 Musikstücke:
- 8.3 Übungen: Tonarten bestimmen, schreiben

9. Wir formen Musik

- 9.1 Info: Formen in der Musik
- 9.2 Musikstücke:
- 9.3 Übungen: Wir formen ein Musikstück

10. Wir lernen die wichtigsten Orchesterinstrumente kennen

- 10.1 Instrumente des Orchesters, Instrumente in Bildern, Besetzungen
- 10.2 Hörübungen

11. Wir informieren uns über die Musik um uns

- 11.1 Musik um uns überall
- 11.2 Kleines Musiklexikon

12. Wir lernen die Musik bekannter Komponisten kennen

- 12.1 Robert Schumann und sein Album für die Jugend
- 12.2 Sergej Prokofjew und Peter und der Wolf
- 12.3 Die Beatles und einige ihrer bekannten Songs

Zu diesen Materialien

Liebe Lernenden,

im Musikunterricht wollen wir viele Arten von Musik kennen lernen. Wir wollen Musik hören und das Gehörte auch beschreiben. Wir informieren uns, wie man über Musik sprechen kann und was wir alles in der Musik vorfinden. Selbstverständlich wollen wir auch ein Unterrichtsinstrument erlernen und durch das Spielen das Gelernte noch besser verstehen. Schließlich wollen wir auch selbst Musik komponieren.

Die Materialien stellen dazu (1.) Informationen bereit, dann sind Stücke zum spielen (2.) enthalten und schließlich allerlei Übungen (3.), insbesondere eine Aufgabe zur Gestaltung.

Kopierschutz

1. Wir gestalten Musik mit einfachen Klangerzeugern

Aufgaben – Fragen – Problemstellung

1. Versucht möglichst viele euch zur Verfügung stehende Klangerzeuger zum erklingen zu bringen. Worin bestehen die Unterschiede in den zu hörenden Schallerzeugnissen?
2. Versucht das Gehörte zu beschreiben und zu ordnen (M 1.1).
3. Beim Versuch zu beschreiben und zu ordnen gelangen wir schon gleich zu einigen grundlegenden Begriffen der Musik (M 1.2).
4. Wenn wir nun Musik mit diesen einfachen Klangerzeugern spielen wollen und nicht wahllos durcheinander spielen wollen, müssen wir uns eine einfache Art der Notation ausdenken. Wir einigen uns auf einige einfache grafische Zeichen (M 1.2).
5. Versucht das grafisch notierte Musikstück zu spielen (M 1.3).
6. Gestaltet selbst mit dieser grafischen Notation ein Musikstück und spielt einige der besonders gelungenen Stücke (M 1.4).

Kopierschutz

Wir versuchen einfache Instrumente zu ordnen

Wenn wir mir allen möglichen Klangerzeugern (Instrumenten) einfach das spielen, was uns einfällt, entsteht ein klangliches Chaos (Durcheinander). Wollen wir Musikstücke gestalten, so müssen wir aus dem möglichen Instrumentarium auswählen und eine gewisse Ordnung schaffen.

Der **Schall** (alles Hörbare), den wir wahrnehmen, setzt sich zusammen aus:

- Schall ohne bestimmte Tonhöhe: **Geräusche**
- Schall mit bestimmter Tonhöhe: **Töne**

Wir können also einerseits unsere Instrumente danach ordnen, inwieweit sie Töne oder Geräusche erzeugen. Andererseits gibt es noch weitere Ordnungsmöglichkeiten, so zum Beispiel die Ordnung nach dem Klang, der insbesondere vom Material abhängt, aus dem die Instrumente gebaut sind. Auch eine Ordnung nach der Tonhöhe, in der ein Instrument spielen kann, ist möglich.

1. Wir ordnen nach dem **Klang** (Klangfamilien):

	Klang	Instrumentengruppe
a		
b		
c		
d		
e		
f		

2. Wir ordnen nach **Tonhöhen**:

hoch	
mittel	
tief	
unbestimmt	

Eigenschaften der Töne und ihre Notation

Die Musik besitzt einige grundlegende musikalische Eigenschaften, wie wir beim Experimentieren mit einfachen Instrumenten erfahren haben. Diese Eigenschaften können wir beschreiben und ein Komponist versucht sie in einem Musikwerk zu gestalten.

Tonhöhe

Wir können auf den meisten Instrumenten hohe, mittlere und tiefe Töne spielen. Auch die Klangerzeuger (Instrumente) selbst lassen sich nach unterschiedlicher Tonlage ordnen. Mehrere Tonhöhen aneinandergereiht ergeben eine Melodie. Mehrere Töne gleichzeitig gespielt ergeben einen Klang.

Tondauer

Wir können mit unserem Instrumentarium sowohl lange als auch kurze Töne erzeugen. Bei Stabspielen kann das Nachklingen mit der Hand abgedämpft werden. Verschiedene Tondauern aneinandergereiht ergeben einen Rhythmus. Wenn wir z. B. jede Sekunde einen Ton spielen oder zwischen den Tönen Pausen einfügen, erhalten wir ein langsames Tempo. Spielen wir die Töne sehr dicht aufeinander, ergibt sich ein schnelleres Tempo.

Lautstärke (Dynamik)

Auf jedem Instrument können wir laute und leise Töne und Klänge erzeugen. Die Lautstärke hängt meist von der Stärke des Anschlages ab.

Klangfarbe

Die Instrumente unterscheiden sich in ihrer Klangfarbe und sind auch aufgrund ihrer bestimmten Klangfarbe zu erkennen. Ob ein Instrument scharf, dumpf oder zischend klingt, hängt vom Baumaterial und von der Art, wie es zum Klingen gebracht wird, ab.

Die Notation der Musik

Komponisten schreiben ihre musikalischen Einfälle mit Hilfe einer Notenschrift auf. Auch wenn wir selbst eigene Gestaltungsversuche unternehmen, benötigen wir eine Notenschrift.

Zunächst können wir eine **grafische (zeichnerische) Notation** verwenden, die aus verschiedenen Zeichen oder auch Farben bestehen kann. So können wir für die Darstellung unterschiedlicher Tonhöhen verschieden hohe Linien oder Punkte verwenden. Um die verschiedenen Instrumente oder Klangfamilien zu kennzeichnen, verwenden wir unterschiedliche Zeichen. Lange oder kurze Töne stellen wir mit entsprechend langen oder kurzen Linien oder Punkten dar. Die Lautstärke können wir mit unterschiedlich dicken oder dünnen Linien sichtbar machen.

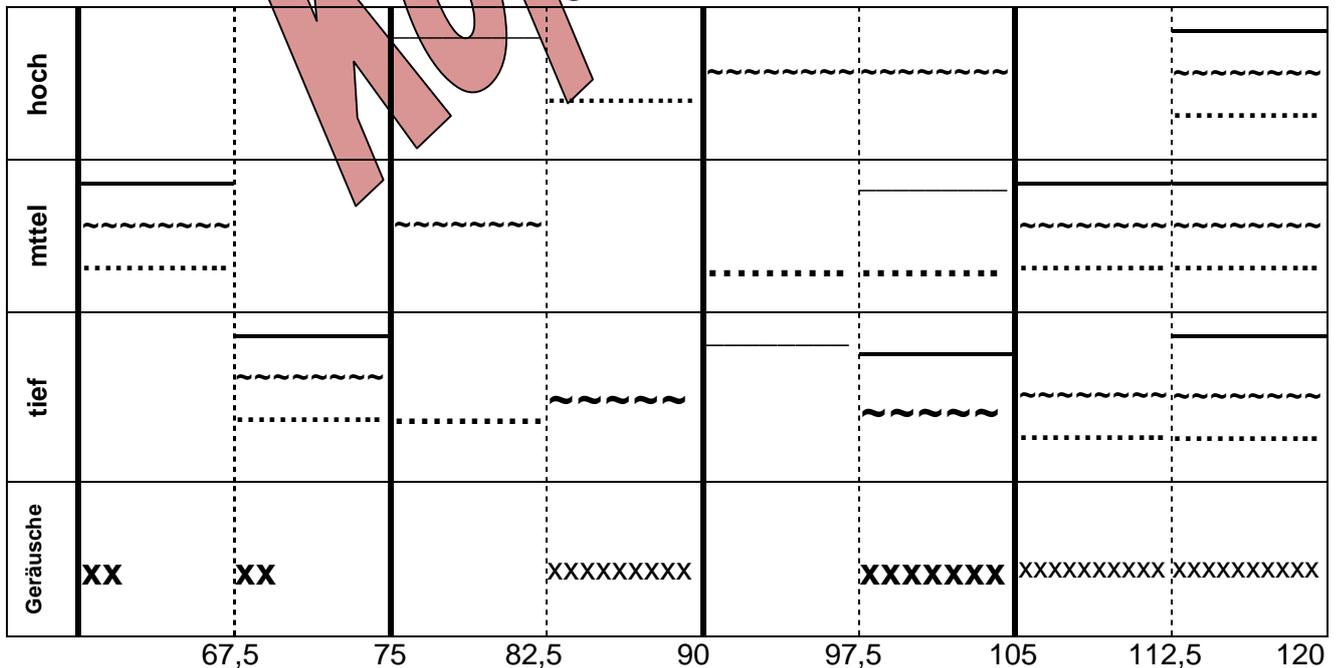
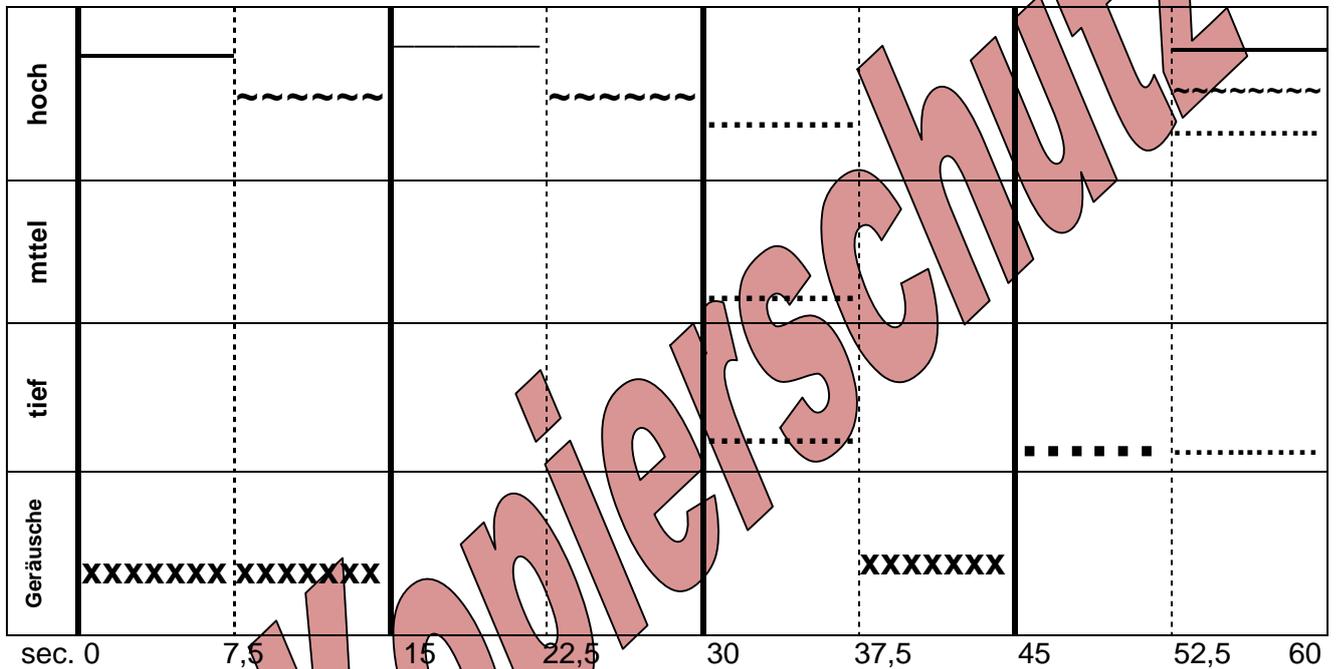
Die grafische Notation ist nicht sehr genau. Wenn wir mit unserem Unterrichtsinstrument (Stimme, Flöte, Keyboard) alle genau dasselbe spielen wollen, benötigen wir Zeichen, die alle verstehen können. Solche Zeichen nennen wir **präzise Notation**. Diese Notenschrift wollen wir gemeinsam erlernen und in Zukunft verwenden.

Klanggestaltung

Das grafisch notierte Musikstück ist ein Beispiel für die Gestaltung von Musik mit einfachen Mitteln. Die verschiedenartigen Zeichen bedeuten unterschiedliche Instrumentengruppen und somit **Klangfarben** (Metallophone, Xylophone, Trommeln ...). Die **Dauer des Klanges** wird durch die Länge des Zeichens angegeben. Die **Tonhöhe** ist aus der Eintragung in die entsprechende Zeile ersichtlich. Die **Lautstärke** erkennt man an der Dicke des Zeichens. Das **Tempo** ist durch die Abfolge der Sekunden geregelt.

Bedeutung der Zeichen:

- | | | | | |
|--------------|-------|---------|------|------------------|
| Metallophone | leise | _____ | laut | _____ |
| Xylophone | leise | ~~~~~ | laut | ~~~~~ |
| Trommeln | leise | | laut | |
| Geräusche | leise | xxxxxxx | laut | XXXXXXXXX |



Gestaltung eines Klangstückes

Gestalte ein musikalisches Klangstück. Achte darauf, dass deutlich hörbar verschiedene Klänge entstehen. Du musst also die Möglichkeiten, die Instrumente in den einzelnen Abschnitten zusammenzusetzen, in vielfältiger Weise ausnützen.

Notation

Metallophone laut _____ leise _____

Xylophone laut ~~~~~ leise ~~~~~

Trommeln laut leise ■■■■■■

Geräusche laut xxxxxxxx leise **XXXXXXXX**

Die Dauer des Klanges wird durch die Länge des Zeichens innerhalb der Zeitleiste angegeben. Die Tonhöhe ergibt sich aus der entsprechenden Eintragung in die jeweiligen Zeilen (hoch, mittel, tief oder Geräusch).

hoch									
mittel									
tief									
Geräusche									
sec.	0	7,5	15	22,5	30	37,5	45	52,5	60

hoch									
mittel									
tief									
Geräusche									
		67,5	75	82,5	90	97,5	105	112,5	120

Diese Seite ist leer und sollte mit 2 Schülerarbeiten gefüllt werden, die die Klasse dann spielt.

Kopierschutz

2. Wir machen Musik

Aufgaben – Fragen – Problemstellungen

2.1 Informationen zu Tonhöhen, Tondauern, Lautstärke, Tempo (2.1.1- 6)

Die Informationen helfen euch bei der Klärung der Fragen, die beim Musizieren entstehen. Die Kenntnisse zu Tonhöhen, Tondauern, Lautstärke und Tempo bilden eine wichtige Grundlage für die weitere Arbeit.

2.2 Musikstücke mit fortschreitendem Schwierigkeitsgrad (2.1.2-12)

Versucht die Musikstücke auf den folgenden Seiten nacheinander zu spielen

- Was ist unbekannt?
- Wo treten Schwierigkeiten auf?
- Was muss gelernt und geübt werden?
- Wie werden die Töne auf der Flöte gegriffen?
- Mit welchen Fingern spielt man auf dem Keyboard die einzelnen Töne?
- Welche Hilfen gibt es, um die Tondauern richtig zu spielen?
- Was bedeuten z. B. das Zeichen f oder der Begriff andante?

Antworten findet ihr in den Informationen.

Beim Spielen der Stücke selbst solltet ihr zunächst immer so vorgehen:

1. **Notennamen der Stücke lesen**
2. **Tondauern der Stücke klatschen (zählen, zählen + klatschen, nur klatschen)**
3. **Stücke auf Instrument spielen**
4. **Möglich ist ab und zu auch das Singen auf Notennamen**

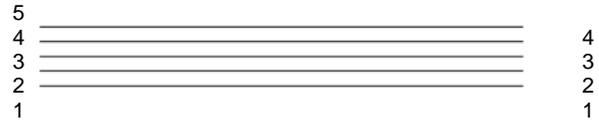
2.3 Übungen (2.3.1- 5)

Was wir lernen und behalten wollen, müssen wir üben. Insbesondere müssen wir gleich zu Beginn der Ausbildung im Musikunterricht das Hören üben. Zu allen Bereichen findet ihr hier Übungsmaterial

Tonhöhen und ihre Notation (g – c³)

Die Töne eines Liedes bzw. einer Melodie sind verschieden hoch. Sie können fallen, steigen oder auch gleich hoch sein. Um die Töne einer Melodie aufzuschreiben, benützen wir fünf Notenlinien, das Fünf - Linien - System. Dieses besteht also aus 5 Linien und entsprechend 4 Zwischenräumen.

Wir zählen von unten nach oben:



Die Noten können auf einer Linie, zwischen zwei Linien, unter der ersten und über der 5. Linie stehen:



Um noch weitere höhere oder tiefere Töne aufschreiben (notieren) zu können, benötigen wir "Hilfslinien":

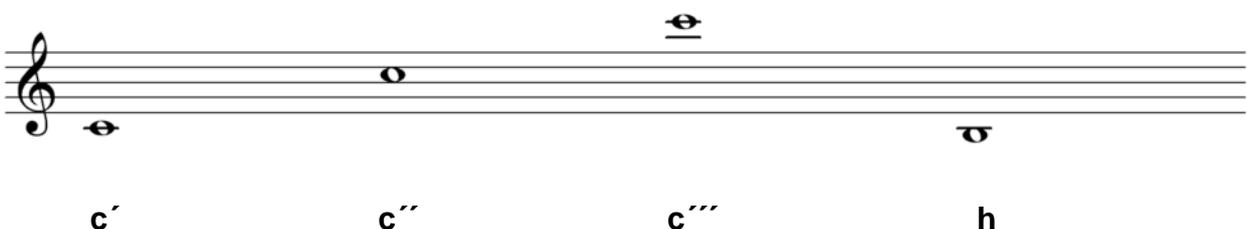


Die Notennamen, die grundlegend für alle weiteren Notenbezeichnungen sind, heißen:

Zu Beginn eines Notensystems steht ein "Schlüssel", der uns anzeigt, auf welcher Linie ein bestimmter Ton zu finden ist. Der wichtigste Schlüssel ist der Violinschlüssel (siehe unten), den man auch G-Schlüssel nennt, weil er anzeigt, wo der Ton "g" zu finden ist. Der Violinschlüssel steht im Notensystem auf der 2. Linie. Wir finden also den Ton "g" auf der 2. Linie. Somit können wir auch die anderen Töne bestimmen:

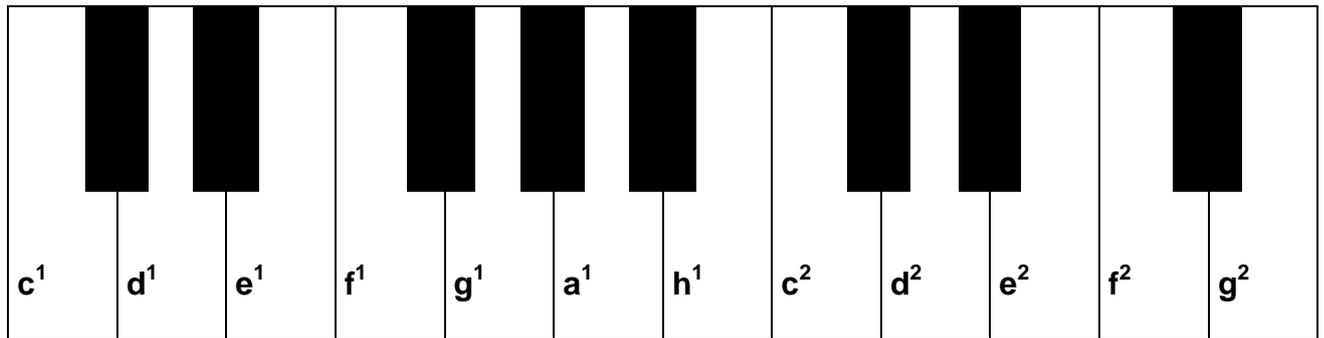


Die gleichen Notennamen mit unterschiedlicher Tonhöhe werden durch "Striche" unterschieden. Man spricht von c' als "eingestrichenem C", c'' als "zweigestrichenem C" usw. Die Noten unterhalb des c' nennt man kleines h, a oder g.



Klaviatur und Flötengriffe

Anhand der Klaviatur kann man besonders gut die Reihenfolge der Töne ablesen.



Die Tabelle unten zeigt die Griffe auf der Blockflöte für die einzelnen Töne.

- Je weniger Grifflöcher wir abdecken, desto höher wird der Ton. Je mehr Grifflöcher wir mit unseren Fingern abdecken, umso tiefer wird der Ton. In der Tabelle sind die Bohrungen schwarz, die wir abdecken müssen.
- Die hintere Bohrung der Flöte ist in der Tabelle die oberste Reihe. Ab dem Ton c^2 wird die hintere Bohrung nur halb bedeckt.
- Der Griff für den Ton f^1 und fis^1 hängt davon ab, ob es sich bei der verwendeten Flöte um eine Flöte mit **deutscher oder barocker Griffweise** handelt. Die Griffe gelten für die barocke Griffweise. Bei der deutschen Griffweise müssen für den Ton f^1 die unteren beiden Löcher offen halten, für den Ton fis^1 wird auch die unterste Bohrung geschlossen.

c	cis	d	dis	e	f	fis	g	gis	a	ais	b	c	cis	d	dis	e	f	fis	g
		des	es				ges	as					des						
●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	○	○	○	○	○	○	○	○
●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	○	○	○	○	○	○	○	○
●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	○	○	○	○	○	○	○	○
●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	○	○	○	○	○	○	○	○

Tondauern und ihre Notation

In der Musik werden lange und kurze Töne in mehreren Abstufungen verwendet. Hier werden die wichtigsten Notenwerte (Tondauern) mit den dazugehörigen Pausen dargestellt:

	Notenwerte	Pausen
Ganze		
Halbe		
Viertel		
Achtel		
Sechzehntel		

Der nächst größere Notenwert ist also immer doppelt so lang wie der kleinere!

Wenn wir gleichmäßige Schläge klatschen und jeden Schlag als Dauer einer Viertelnote betrachten, so können wir bei einer Halben-Note 2 mal klatschen und bei einer Ganzen-Note 4 mal klatschen.

Ein Punkt hinter einer Note verlängert diese um die Hälfte ihres Wertes. Man spricht von punktierten Noten.

punktierte Halbe

punktierte Viertel

punktierte Achtel

Übungen zum klatschen

Erhöhung und Erniedrigung von Stammtönen

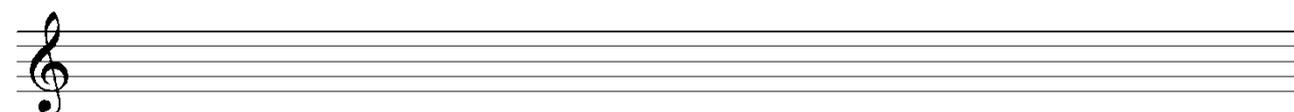
Die Töne, die wir bisher kennengelernt haben (g – c´´´) nennt man Stammtöne. Mit diesen Stammtönen allein können wir nur wenige Musikstücke notieren und spielen.

Anhand einer Klaviatur (Tastenreihe eines Klaviers) sehen wir, dass es zwischen den weißen Tasten (dies sind die Stammtöne) auch noch schwarze Tasten gibt. Diese Töne gewinnt man durch Erhöhung oder Erniedrigung der Stammtöne. Wir sehen auch an der Klaviatur, dass sich zwischen den Tönen e und f und zwischen h und c keine schwarzen Tasten befinden.

- In der ersten Notenzeile unterhalb der Klaviatur tragen wir die Stammtöne ein.
- In der zweiten Notenzeile werden die Stammtöne durch # -Vorzeichen erhöht. Der Buchstabe des Stammtones bekommt dann die Silbe is angehängt.
- In der dritten Zeile werden die Stammtöne durch b-Vorzeichen erniedert. Der Buchstabe des Stammtones bekommt die Silbe es angehängt. Ausnahmen gibt es bei zwei Noten: aus dem Ton h wird b, aus dem Ton a wird as.



Auf den ersten Blick scheinen dies viele neue Töne zu sein. Wir erkennen jedoch bald, dass bestimmte Töne zwar verschieden geschrieben werden, jedoch gleich klingen. Man nennt diesen Sachverhalt enharmonische Verwechslung. Wir schreiben diese Töne nebeneinander in die Notenzeile.



Dynamik – Tempo – Artikulation – Phrasierung

Dynamik, Tempo, Artikulation und Phrasierung sind musikalische Vortragsbezeichnungen und erläutern dem Interpreten, wie er zu spielen hat und wie die Musik klingen soll. Diese zusätzlichen Angaben machen die Musik interessanter und abwechslungsreicher.

1. Dynamik (Lautstärke)

pp	pianissimo	= sehr leise
p	piano	= leise
mf	mezzoforte	= mittellaut
f	forte	= laut
ff	fortissimo	= sehr laut
cresc.	crescendo	= lauter werden (<)
decresc.	decrescendo	= leiser werden (>)
dim.	diminuendo	= leiser werden

2. Tempo

adagio	= langsam
andante	= gehend
allegro	= schnell
presto	= sehr schnell
ritardando (rit.)	= langsamer werden
accelerando (acc.)	= schneller werden

3. Artikulation

legato	= gebunden spielen (Bindebogen über oder unter den Noten)
staccato	= kurz, getrennt spielen (Punkte über oder unter den Noten)

4. Phrasierung

Die Phrasierung zeigt durch Bindebögen an, welche Töne zusammengehören und zusammen gespielt werden sollen.



Spiel mit den Tönen g¹- d²

The musical score consists of seven systems of staves. Systems 1 through 4 are single-staff exercises with whole notes. System 5 is a two-staff exercise in 4/4 time with quarter notes. Systems 6 and 7 are two-staff exercises with quarter notes. A large red watermark 'Kopierschutz' is overlaid diagonally across the middle of the page.

Kleines Musikstückchen mit den Tönen g¹ bis d²

The image shows a musical score for a small piece in 4/4 time, consisting of 13 staves. The melody is written in treble clef and uses the notes G¹, A¹, B¹, C², and D². The piece starts with a 4/4 time signature and a key signature of one flat (B-flat). The melody is as follows:

Staff 1: G¹ A¹ B¹ C² | G¹ A¹ B¹ C² | G¹ A¹ B¹ C² | G¹ A¹ B¹ C² |

Staff 2: G¹ A¹ B¹ C² | G¹ A¹ B¹ C² | G¹ A¹ B¹ C² | G¹ A¹ B¹ C² |

Staff 3: G¹ A¹ B¹ C² | G¹ A¹ B¹ C² | G¹ A¹ B¹ C² | G¹ A¹ B¹ C² |

Staff 4: G¹ A¹ B¹ C² | G¹ A¹ B¹ C² | G¹ A¹ B¹ C² | G¹ A¹ B¹ C² |

Staff 5: G¹ A¹ B¹ C² | G¹ A¹ B¹ C² | G¹ A¹ B¹ C² | G¹ A¹ B¹ C² |

Staff 6: G¹ A¹ B¹ C² | G¹ A¹ B¹ C² | G¹ A¹ B¹ C² | G¹ A¹ B¹ C² |

Staff 7: G¹ A¹ B¹ C² | G¹ A¹ B¹ C² | G¹ A¹ B¹ C² | G¹ A¹ B¹ C² |

Staff 8: G¹ A¹ B¹ C² | G¹ A¹ B¹ C² | G¹ A¹ B¹ C² | G¹ A¹ B¹ C² |

Staff 9: G¹ A¹ B¹ C² | G¹ A¹ B¹ C² | G¹ A¹ B¹ C² | G¹ A¹ B¹ C² |

Staff 10: G¹ A¹ B¹ C² | G¹ A¹ B¹ C² | G¹ A¹ B¹ C² | G¹ A¹ B¹ C² |

Staff 11: G¹ A¹ B¹ C² | G¹ A¹ B¹ C² | G¹ A¹ B¹ C² | G¹ A¹ B¹ C² |

Staff 12: G¹ A¹ B¹ C² | G¹ A¹ B¹ C² | G¹ A¹ B¹ C² | G¹ A¹ B¹ C² |

Staff 13: G¹ A¹ B¹ C² | G¹ A¹ B¹ C² | G¹ A¹ B¹ C² | G¹ A¹ B¹ C² ||

Spiel mit den Tönen c¹ – g¹

1 ⁴

2

3

4 ¹

5 ¹

Kopierschutz

Rondo – Leichtes Spielstück im Fünftonraum von c¹ – g¹

The musical score is written in treble clef with a 4/4 time signature. It consists of ten staves, each starting with a measure number: 1, 5, 9, 13, 17, 21, 25, 29, 33, and 37. The melody is simple and repetitive, characteristic of a rondo. A large, semi-transparent red watermark with the text 'Kopierschutz' is placed diagonally across the center of the page, overlapping the middle staves.

Musikstücke im Tonbereich c' - d''

Lang, lang ist's her

Musical score for the piece "Lang, lang ist's her". The score is written on six staves of music. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one flat. The melody consists of quarter and eighth notes, with a long note on the fifth line of the staff. Above the first staff, the numbers "3 2" are written. Above the second staff, the numbers "4 3 2" are written. Above the third staff, the number "3" is written. Above the fifth staff, the numbers "3 2" are written. Above the sixth staff, the number "3" is written. The piece concludes with a double bar line.

Horch, was kommt von draußen rein

Musical score for the piece "Horch, was kommt von draußen rein". The score is written on four staves of music. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one flat. The melody consists of quarter and eighth notes, with a long note on the fifth line of the staff. Above the first staff, the numbers "2 1" are written. Above the second staff, the numbers "3 1 5 2 1 5" are written. Above the third staff, the numbers "2 3 5 4" are written. Above the fourth staff, the numbers "3 2 1 5 2 1 5" are written. The piece concludes with a double bar line.

Kopierschutz

Old Black Joe – Melodie und Rhythmus

C F C

klatschen

A Dm G C

F C G F

C G C F

C C G C

Musikstücke mit Vorzeichen

Sur le pont d'avignon

Musical score for 'Sur le pont d'avignon' in G major, 2/4 time. The score consists of three staves. The first staff contains the main melody with fingerings 1, 1, 3, 1. The second staff contains a variation with first and second endings, fingerings 1, 4, 2, 3, and a trill. The third staff continues the melody and ends with a double bar line and a fermata. The word 'Fine' is written below the second staff, and 'D.C.' is written below the third staff.

Der Mond ist auf gegangen

Musical score for 'Der Mond ist auf gegangen' in B-flat major, 4/4 time. The score consists of three staves. The first staff contains the main melody with fingerings 1 and 2. The second staff contains a variation with fingerings 1 and 2. The third staff continues the melody and ends with a double bar line and a fermata.

Happy birthday to you

Musical score for 'Happy birthday to you' in G major, 3/4 time. The score consists of three staves. The first staff contains the main melody with fingerings 1, 4, 3, 4, 3, 5, 1. The second staff contains a variation with fingerings 2, 5, 1, 4, 3, 4. The third staff continues the melody with fingerings 3, 5, 2, 1, 5 and ends with a double bar line and a fermata.

Taiga Melodie

The musical score for 'Taiga Melodie' is written in treble clef, 3/4 time, and B-flat major. It consists of six staves of music. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one flat (B-flat), and a 3/4 time signature. The melody starts with a quarter note G4, followed by a quarter note F4, and a quarter note E4. The second staff continues with a quarter note D4, a quarter note C4, and a quarter note B3. The third staff has a quarter note A3, a quarter note G3, and a quarter note F3. The fourth staff has a quarter note E3, a quarter note D3, and a quarter note C3. The fifth staff has a quarter note B2, a quarter note A2, and a quarter note G2. The sixth staff has a quarter note F2, a quarter note E2, and a quarter note D2. The score includes various musical notations such as beams, slurs, and fingerings (1, 2, 3, 5). There are also some special symbols like a treble clef with a circle and a cross, and a double bar line with repeat dots.

Kopierschutz

Musikstücke im Tonbereich bis g²

Greensleeves

Musical score for Greensleeves, consisting of seven staves of music in 3/4 time. The key signature has one flat (B-flat). The notes are: Staff 1: G4, A4, Bb4, A4, G4, F4, E4, D4. Staff 2: C4, B3, A3, G3, F3, E3, D3, C3. Staff 3: B3, A3, G3, F3, E3, D3, C3, B2. Staff 4: A2, G2, F2, E2, D2, C2, B1, A1. Staff 5: G1, F1, E1, D1, C1, B0, A0, G0. Staff 6: F0, E0, D0, C0, B0, A0, G0, F0. Staff 7: E0, D0, C0, B0, A0, G0, F0, E0.

Lied

Musical score for Lied, consisting of four staves of music in 4/4 time. The key signature has one flat (B-flat). The notes are: Staff 1: G4, A4, Bb4, A4, G4, F4, E4, D4. Staff 2: C4, B3, A3, G3, F3, E3, D3, C3. Staff 3: B3, A3, G3, F3, E3, D3, C3, B2. Staff 4: A2, G2, F2, E2, D2, C2, B1, A1.

Kopierschutz

Ouvertüre

Frei

5 3 2 1 4 5 5 3 2 1 4

9 *f* *mf* rit.....

17 *p* *p* *p* *mf* *f*

Andante cantabile

25 *p* *p* 2 4 5

33 *p* 5 3 1 3 1

41 *mf* 2 2 4 4 5

49 Allegro *p* *mf* *f* *f*

57 *mf* *f* *f*

65 4 3 1 4 2 1

71 5 4 2 5 3 1

79 *mf* *f* *f*

87 *f* *f*

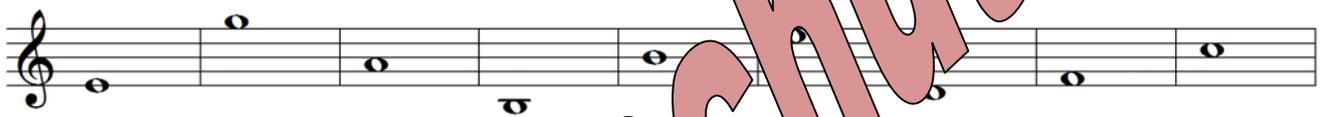
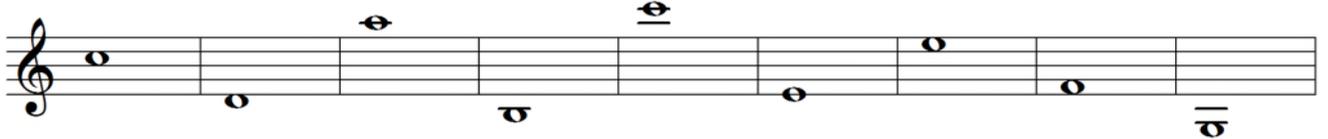
Ouvertüre - Teil 2

The musical score consists of ten staves of music. The first staff is in 3/4 time, marked *rubato*, with dynamics *p* and fingerings 4, 5, 4, 2, 5, 3, 1, 3, 2. The second staff is in 3/4 time, marked *Tempo di valse* and *mf*. The third and fourth staves continue the *Tempo di valse* section with various fingerings. The fifth and sixth staves continue with fingerings 1, 3, 1, 2, 2, 2 and 5, 3, 2, 3, 5. The seventh staff is in 4/4 time, marked *Presto* and *mf*. The eighth and ninth staves continue the *Presto* section with dynamics *p* and *f*. The tenth staff is marked *acc.* and *rit.* with a dynamic of *ff*.

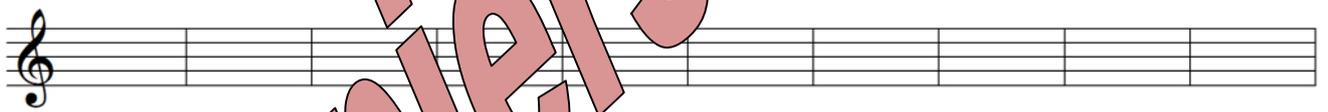
Kopierschutz

Tonhöhen lesen und schreiben

Schreibe die Notennamen darunter



Schreibe die angegebenen Noten



c¹ f² g h¹ a² a e¹ c³ f¹ c²



h e² g¹ c¹ a¹ d² f² a h c³



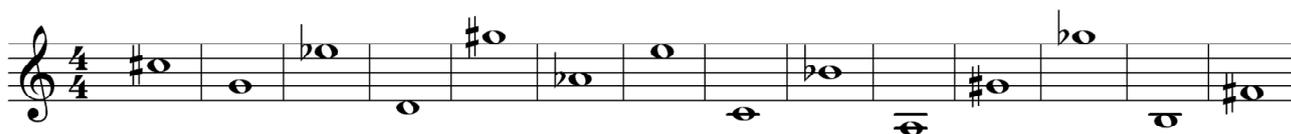
h² g c¹ e² g¹ d¹ h¹ h g c¹



h² f¹ c² d² e¹ a¹ c¹ h

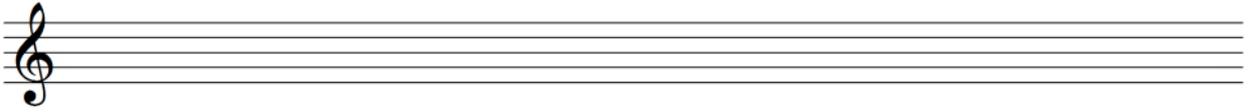
Tonhöhen mit Vorzeichen lesen und schreiben – Übungen

Schreibe die Notennamen darunter

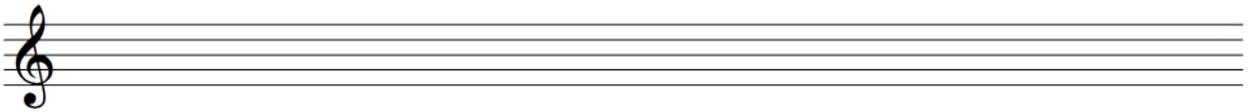


Übungen zu Tonhöhen und Tonhöhenverlauf

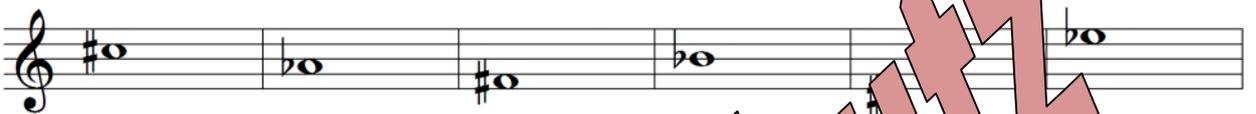
1. Nenne die Stammtöne: _____
2. Zwischen den Stammtönen befinden sich weitere Töne. Wie werden diese Töne erreicht?
3. Schreibe die erhöhten Töne.



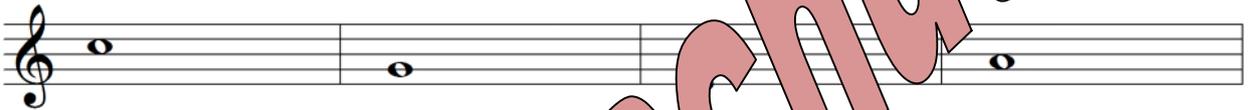
4. Schreibe die erniedrigten Töne:



5. Verwechsle folgende Töne enharmonisch. (Töne die gleich klingen, aber verschieden geschrieben werden)



6. Es wird eine 4er Folge von verschiedenen Tönen gespielt. Die angegebene Note ist der Ausgangspunkt. Versuche die zu hörenden Töne aufzuschreiben.



7. Ergänze die fehlenden Tonhöhen.



8. Schreibe den vorgespielten Tonhöhenverlauf.



Übungen zu Tondauern und Rhythmus

1. Schreibe die wichtigsten Notenwerte und beginne mit der Ganzen.



2. Was bedeutet der Punkt hinter der Note?

3. Schreibe unter die Rhythmen, wie man zählen kann.

4. Welcher der oben angegebenen Rhythmen (1 bis 6) wird vorgespielt?

a) _____

b) _____

c) _____

d) _____

5. Schreibe die vorgespielte Notenwertfolge (Rhythmusdiktat).

Kopierschutz

Dynamik, Tempo, Artikulation, Phrasierung – Übungen

1. Nenne die wichtigsten Bezeichnungen für Dynamik, Tempo und Artikulation.
2. Versuche bei einigen Musikstücken Vortragsbezeichnungen anzugeben und spiele oder singe diese Stücke entsprechend.
3. Beschreibe den dynamischen Verlauf der Hörbeispiele.

- a) _____
- b) _____
- c) _____
- d) _____

4. In welchem Tempo werden die Stücke gespielt?

- | | | |
|----|-----|-----|
| 1. | 2. | 3. |
| 5. | 6. | 7. |
| 9. | 10. | 11. |

5. Wie wird das Stück gespielt? Trage die Artikulation ein

Two musical staves in treble clef. The first staff contains a sequence of quarter notes: C4, D4, E4, F4, G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4. The second staff contains a sequence of notes: C4, D4, E4, F4, G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4.

6. Wie wird das Stück gespielt? Trage die Artikulation ein

Two musical staves in treble clef. The first staff contains a sequence of notes: C4, D4, E4, F4, G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4. The second staff contains a sequence of notes: C4, D4, E4, F4, G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4.

Kopierschutz

3. Wir gestalten verschiedenartige Melodien

Die Melodie ist ein wichtiger Bestandteil eines Musikwerkes. Die meisten Musikstücke kann man allein an ihrer Melodie erkennen. Es gibt viele Möglichkeiten, Melodien zu gestalten. Aufgrund ihrer Eigenart, ihrer charakteristischen Linienführung, können Melodien auch Unterschiedliches ausdrücken. Insbesondere für das Hören und Verfolgen einer Melodie im Notentext ist die Fähigkeit wichtig, solche Unterschiede von Melodien zu erkennen und zu beschreiben.

Aufgaben - Fragen – Problemstellungen

1. Informiert euch über die Eigenheiten, die eine Melodie bestimmen (3.1.1)
2. Spielt die Melodien und achtet auf die Besonderheiten (3.2.1)
3. Beschreibt die Melodien (3.3.1)
4. Lasst euch die Übungen vorspielen und löst die Aufgaben (3.3.2)
5. Versucht selbst Melodien zu erfinden. Lasst dabei die Notenwerte der Melodien gleich, sodass nur der melodische Verlauf selbst zur Wirkung kommt. Die Wirkungen der Melodie sollen unterschiedlich (tänzerisch, wild, traurig, lustig...) sein. (3.3.3)

Kopierschutz

Melodien gestalten und beschreiben

Melodien bestehen aus einer Aneinanderreihung verschiedener Tonhöhen. Eine Melodie ist also ein Tonhöhenverlauf. Komponisten gestalten Melodien nach folgenden Gesichtspunkten. Diese Eigenschaften können wir beim Lesen und Hören von Melodien beschreiben.

1. Richtung

Wenn wir die Notenköpfe einer Melodie durch eine Linie verbinden, erkennen wir eine bestimmte Richtung:

- auf, ab, gleich bleibend
- wellenförmig, große Wellen, kleine Wellen, bogenförmig, treppenförmig, zick-zack
- stark oder wenig bewegt

2. Verlaufsart

Eine Melodie kann auf unterschiedliche Weise auf- und abwärts verlaufen:

- in Schritten (es ist keine Ton dazwischen)
- in Sprüngen, große Sprünge, kleine Sprünge
- gleitend (wie eine Sirene)

3. Tonumfang

Den Abstand zwischen dem tiefsten und dem höchsten Ton einer Melodie nennt man Tonumfang. Wir sprechen von einem:

- kleinen Tonumfang (6 Töne und weniger)
- mittleren Tonumfang (7 bis 11)
- großen Tonumfang (12 und mehr Töne)

4. Ausdruck

Aufgrund der Eigenschaften, wie eine Melodie gestaltet ist, erhält sie einen bestimmten Ausdruck. Eine Melodie mit vielen Sprüngen ist eher lustiger und fröhlicher als eine Melodie, die nur Schritte verwendet. Oder eine Melodie mit viel Auf-Ab-Bewegung wird lebendiger sein als eine Melodie mit sehr wenig Bewegung.

Melodiebeispiele

4 Melodien von Martin Gumbel aus: Sieben ganz leichte Stücke

1 Gemächlich

Musical notation for exercise 1, Gemächlich. It consists of two staves of music in 4/4 time. The first staff starts with a treble clef and a key signature of one flat. The melody is simple and slow. The second staff continues the melody and ends with a double bar line and repeat dots.

2 Fließend

Musical notation for exercise 2, Fließend. It consists of four staves of music in 3/4 time. The first staff starts with a treble clef and a key signature of one flat. The melody is smooth and flowing. The second staff has a tempo marking "Etwas rascher" and a 3/4 time signature. The third and fourth staves continue the melody.

3 Langsam

Musical notation for exercise 3, Langsam. It consists of two staves of music in 3/4 time. The first staff starts with a treble clef and a key signature of one flat. The melody is slow and simple. The second staff continues the melody and ends with a double bar line.

4 Lustig

Musical notation for exercise 4, Lustig. It consists of five staves of music in 2/4 time. The first staff starts with a treble clef and a key signature of one flat. The melody is lively and playful. The second, third, fourth, and fifth staves continue the melody.

Kopierschutz

Unterschiedliche Melodien – Beispiele

Versuche die Melodien zu beschreiben nach a) Richtung, b) Verlaufsart, c) Tonumfang und d) Ausdruck. Wenn man die Notenköpfe miteinander verbindet, ergibt sich eine grafische Darstellung, an der gut der Melodieverlauf abzulesen ist.

1

2

3

4

zu 1:

zu 2:

zu 3:

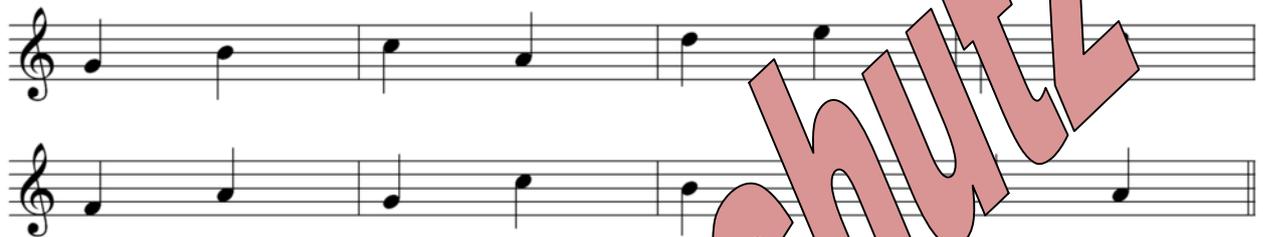
zu 4:

Melodie – Übungen

1. Nach welchen Merkmalen kann man eine Melodie beschreiben?
2. Beschreibe die beiden Melodien.



3. Zwischen jeder Note fehlt ein Melodieton. Ergänze beim Hören die Töne.

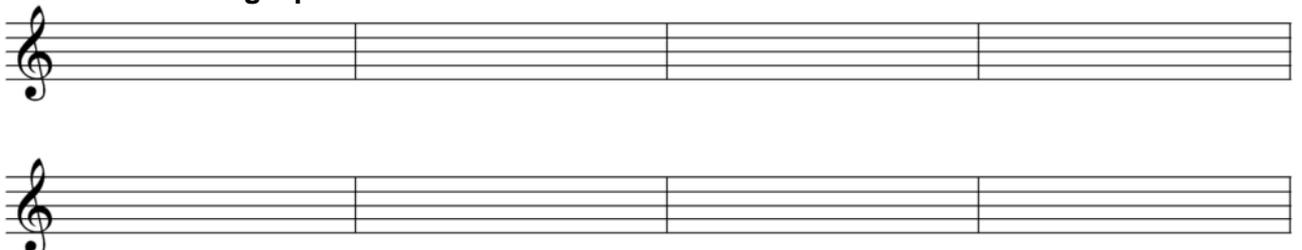


4. Welche der Melodien wird gespielt?



- a) _____ b) _____ c) _____
d) _____ e) _____ f) _____

5. Schreibe die vorgespilten Melodien.



6. Höre die gespielte Melodie. Zeichne die Richtung in der Luft nach. Beim zweiten Hören zeichne die Richtungskurve auf das Papier. Versuche dann die Melodie zu beschreiben.

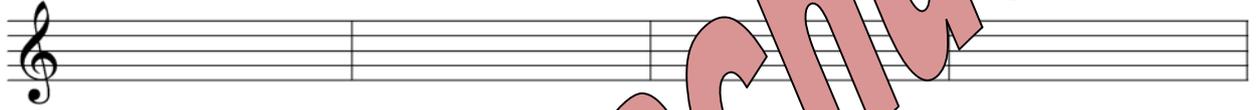
Gestaltung von Melodien

Versuche 5 Melodien mit unterschiedlichem Ausdruck (ernst, wild ...) zu gestalten. Die Melodien werden sich in der Richtung, der Verlaufsart und im Tonumfang unterscheiden. Notiere die Melodien mit Hilfe der traditionellen Notenschrift. Als Entwurf kannst du auch über den Zeilen den Melodieverlauf grafisch andeuten. Verwende für alle 5 Melodien den angegebenen Rhythmus. Jede Melodie soll 8 Takte lang sein. Beginne und ende mit dem Ton c.

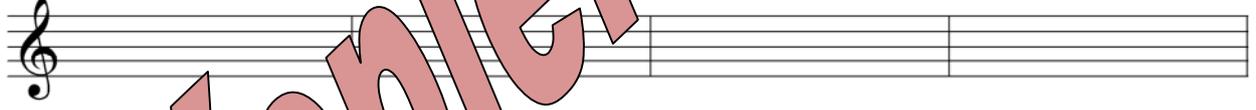
1



2



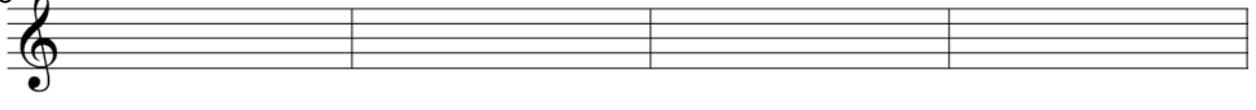
3



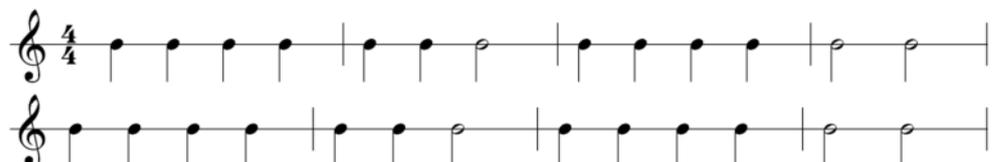
4



5



Möglicher Rhythmus:



Diese Seite ist leer und sollte mit 2 Schülerarbeiten gefüllt werden, die die Klasse dann spielt.

Kopierschutz

4. Wir gestalten eine zweite Stimme

Wenn wir zu einer vorhandenen Melodie eine zweite Stimme darunter hinzufügen, erhalten wir eine kräftigere Klangfülle. Es entstehen Zweiklänge. Die unterschiedlichen Tonabstände werden als Intervalle bezeichnet.

Aufgaben - Fragen - Problemstellung

1. Informiert euch über die wichtigsten Intervalle. (4.1.1)
2. Spielt die zweistimmigen Musikstücke und schaut, welche Intervalle hier verwendet werden. Welche Intervalle werden besonders häufig verwendet? Die Flöten bilden 2 Gruppen, die Keyboards können versuchen, beide Stimmen gleichzeitig zu spielen. (4.2.1)
3. Informiert euch über die möglichen Unterschiede bei den Sekunden und Terzen. (4.1.2)
4. Macht euch klar, wie man die Intervalle hören und unterscheiden kann. (4.3.1)
5. Bearbeitet die Übungen und versucht immer wieder Intervalle hörend zu erkennen. (4.3.2)
6. Spielt verschiedene Intervalle und überlegt euch, welche Intervalle am besten für eine zweite Stimme geeignet sind. Versucht dann unter die Melodie eine zweite Stimme mit diesen Intervallen zu schreiben. (4.3.3)

Intervalle

Der Begriff Intervall bedeutet **Tonhöhenabstand zwischen zwei Tönen**. Mit Hilfe der Intervallbezeichnungen können wir einerseits Melodieverläufe genauer beschreiben (z. B. die Sprünge **von einem Ton zum anderen**), andererseits –wenn die **Töne zusammenklingen**– können wir die verschiedenen Klänge benennen. Die Intervallbezeichnungen beruhen auf lateinischen Ordnungszahlen (primus, secundus...). Die Grundintervalle sind in der Tabelle in der linken Spalte angegeben.

Schreibe nun vom angegebenen Ton aus die entsprechenden Intervalle. Der angegebene Ton ist immer der erste. Eine Prime etwa besteht aus zwei gleichen Tönen, weil dieser erste Ton nochmals aufgeschrieben wird. Bei der Sekunde kommt der zweite Ton auf der Stammtönereihe (c, d, e, f, g, a, h) nach oben oder unten dazu, bei der Terz der dritte usw. Von erhöhten oder erniedrigten Tönen betrachten wir zunächst nur die zugrunde liegenden Stammtöne. Benutze die Klaviatur!

	Töne klingen nacheinander aufwärts	abwärts	Töne klingen zusammen aufwärts	abwärts
Prime = 1.				
Sekunde = 2.				
Terz = 3.				
Quarte = 4.				
Quinte = 5.				
Sexte = 6.				
Septime = 7.				
Oktave = 8.				

Kleine und große Sekunde – Kleine und große Terz

Die Grundintervalle können noch genauer bezeichnet werden. Wir haben zunächst bei der Bestimmung von Intervallen die Vorzeichen nicht berücksichtigt. Den Tonabstand von c nach des und den Abstand von c nach d bezeichneten wir als Sekunde, ebenso den Abstand von c nach es und den von c nach e einheitlich als Terz. Wenn wir aber die Intervalle genau betrachten, so ist der Abstand jeweils um einen Halbton verschieden (betrachtet dies auf der Klaviatur!). Der Abstand c – des beträgt **einen** Halbton und der Abstand c – d **zwei** Halbtöne. Bei der Terz beträgt der Abstand c – es **drei** Halbtöne und von c nach e müssen wir **vier Halbtöne** weiterschreiten. Diese Unterschiede werden als kleine und große Sekunde oder kleine und große Terz bezeichnet.

Wenn wir Intervalle genau bestimmen, müssen wir die Anzahl der Halbtöne von einem zum anderen Ton abzählen. Wenn wir Intervalle selbst bilden, ist es wichtig darauf zu achten, dass wir den angegebenen Ton als den ersten Ton betrachten und dann zunächst bei einer Sekunde den zweiten Stammton und bei einer Terz den dritten Stammton suchen. Den gefundenen Ton notieren wir. Danach erst zählen wir die Halbtönschritte zwischen den Intervalltönen und erhöhen oder erniedrigen diesen Stammton, um den gewünschten Halbtonabstand für ein kleines oder großes Intervall zu erhalten.

1 Bilde von den angegebenen Tönen folgende Intervalle aufwärts:

Two musical staves in treble clef showing upward intervals. The first staff shows: 'Sekunde groß (2+)' with notes C4 and D5; 'Terz groß (3+)' with notes C4 and E5. The second staff shows: 'Sekunde klein (2-)' with notes C4 and B3; 'Terz klein (3-)' with notes C4 and Bb3. A large red watermark 'Kopierschutz' is overlaid diagonally across the staves.

Bilde von den angegebenen Tönen folgende Intervalle abwärts:

Two musical staves in treble clef showing downward intervals. The first staff shows: 'Sekunde groß' with notes C4 and B3; 'Terz groß' with notes C4 and Bb3. The second staff shows: 'Sekunde klein' with notes C4 and Bb3; 'Terz klein' with notes C4 and B3. A large red watermark 'Kopierschutz' is overlaid diagonally across the staves.

Zweistimmige Musikstücke

Hörnerklang

A two-staff musical score in 4/4 time. The top staff features a melody of eighth and quarter notes, while the bottom staff provides a harmonic accompaniment with similar rhythmic patterns.

Abendlied

A two-staff musical score in 3/4 time. The melody in the top staff is composed of quarter and eighth notes, with a corresponding accompaniment in the bottom staff.

Tanzlied

A two-staff musical score in 4/4 time. The top staff contains a melody with a repeat sign, and the bottom staff has a rhythmic accompaniment. A large red watermark 'Kopierschutz' is overlaid diagonally across the score.

Menuett

A two-staff musical score in 3/4 time with a key signature of one flat. The top staff has a melody with repeat signs, and the bottom staff provides a rhythmic accompaniment.

Intervalle hören

Wenn wir versuchen wollen, Intervalle auch hörend zu erkennen, hilft uns die Beschreibung nach Klang und Tonabstand:

Intervall	Klang	Tonabstand
Prime	Einklang	keiner
Sekunde	Dissonanz (Missklang)	klein (2 Töne)
Terz	Konsonanz (Wohlklang)	klein (3 Töne)
Quarte	Hohlklang	mittel (4 Töne) „Martinshorn“
Quinte	Hohlklang (zusätzlicher Ton ergibt Dreiklang)	mittel (5 Töne) „Schulglocke“
Sexte	Konsonanz	groß (6 Töne)
Septime	Dissonanz	groß (7 Töne)
Oktave	Einklang	groß (8 Töne)

Wir können uns auch für die einzelnen Intervalle Liedanfänge einprägen:

- Prime: Wir reiten geschwinde
- Sekunde: Im Urwald, Forschern unbekannt
- Terz: Alle Vögel sind schon da
- Quarte: Ein Mann, der sich Kolumbus nennt
- Quinte: Chim Chim Cheree
- Sexte: Go down, Moses
- Septime: _____
- Oktave: _____

Intervalle – Übungen

1. Welches Intervall ist zu hören?

(Fehler durchstreichen und richtig darunter schreiben, damit du siehst, bei welchen Intervallen du Schwierigkeiten hast.)

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
A															
B															
C															
D															
E															
F															
G															
H															

2. Schreibe die angegebenen Intervalle

aufwärts

abwärts

6, 4, 3k, 2g, 2k, 3g, 7, 5

3. Bestimme die Intervalle

I want to be happy

Caesar/Youmans

The image shows a musical score for the song 'I want to be happy' by Caesar and Youmans. The score is written on ten staves of music, each starting with a measure number: 1, 5, 9, 13, 17, 21, 25, 29, and 33. The music is in 4/4 time and uses a treble clef. The notes are simple, consisting of quarter and eighth notes, with some rests. A large, diagonal watermark reading 'Kopierschutz' is overlaid across the middle of the score.

Fine

5. Wir schreiben eine Begleitung aus Dreiklängen

Werden Intervalle übereinander geschichtet, ergeben sich Klänge oder Akkorde, mit denen wir z. B. eine Melodie begleiten können. Zwei Intervalle übereinander ergeben einen Dreiklang. Zwei Terzen übereinander ergeben einen Dur- oder Moll-Dreiklang.

Aufgaben – Fragen – Problemstellung

1. Versucht auf euren Instrumenten zu dritt gleichzeitig verschiedene Töne zu spielen und achtet auf die Klänge. Gibt es bestimmte Töne, die besonders gut zusammen passen?
2. Informiert euch über Dreiklänge und andere Klänge. (5.1.1)
3. Spielt die dreistimmigen Musikstücke. Wie ihr leicht erkennen könnt, werden dabei immer Dreiklänge gespielt. (5.2.1)
4. Versucht zu einer Melodie eine Dreiklangsbegleitung zu schreiben. Die Buchstaben unter der Melodie helfen euch, die richtigen Klänge zu finden. (5.3.1)
5. Informiert euch, welche Fragen man in der Musik zum Klang stellen kann. (5.3.2)
6. Lasst euch verschiedene Klänge und Begleitungen vorspielen und versucht diese Klänge und die Harmonie hörend zu erkennen. (5.3.3)
7. Bearbeitet die Übungen. (5.3.4)

Fanfare

Eugen Proebst

Musical score for 'Fanfare' in 2/4 time, consisting of two systems of three staves each. The first system contains the initial six measures. The second system contains a repeat sign followed by six measures, ending with a double bar line and the word 'Fine' centered below the staff.

Widèle, wedele

Musical score for 'Widèle, wedele' in 3/4 time with a key signature of one sharp (F#). It consists of four systems of three staves each. The first system contains six measures. The second system begins with a first ending bracket over two measures, followed by a double bar line and a second ending bracket over two measures. The third system contains six measures. The fourth system contains six measures, ending with a double bar line and repeat dots.

Begleitung einer Melodie mit Dreiklängen

Unter der Melodie stehen Buchstaben. Ein großer Buchstabe bedeutet Dur-Dreiklang. Die Angabe für den Dreiklang gilt für jeden Takt so lange, bis ein anderer Buchstabe erscheint. Schreibe für jeden Takt zunächst den angegebenen Dreiklang in der Grundstellung. Dann verwende für C-Dur die erste Umkehrung und kehre die anderen Dreiklänge so um, dass zwischen den verschiedenen Dreiklängen möglichst keine Sprünge entstehen. Die untere Stimme kann mit dem Keyboard als Bass dazu gespielt werden.

Blues

1 2 3 4

C

5 6 7 8

F C

9 11 12

G C

Beschreibung der Harmonik eines Musikstückes

1. **Harmonie** bedeutet einerseits **Zusammenklang**. Wir unterscheiden **konsonante und dissonante Klänge**. Dur- und Moll-Dreiklänge sind konsonante Klänge, daneben gibt es viele andere Klänge, die aus unterschiedlich vielen Tönen bestehen können. Wenn wir uns an die Intervalle erinnern, so haben wir dort festgestellt, dass Terzen und Sexten wohlklingend (konsonant) sind, Sekunden und Septimen Missklänge (dissonant) darstellen. Wie bei den Intervallen ist es bei den Klängen. Klänge, die vorwiegend Terzen verwenden, wie etwa die Dur- und Moll-Dreiklänge, klingen konsonant. Werden Sekunden verwendet, erhalten wir einen dissonanten Klang. Selbstverständlich ist die Verwendung von konsonanten oder dissonanten Klängen kein Maßstab dafür, ob die Musik als gut oder schlecht zu beurteilen ist.

2. Harmonie oder Harmonik eines Musikstückes bedeutet auch eine **Folge von Klängen**. Ein Musikstück kann mit nur wenigen Klängen auskommen, wobei einzelne Klänge viele Takte lang gleich bleiben. Es kann aber auch harmonisch viel komplizierter gebaut sein und eine Vielzahl verschiedener Klänge verwenden.

3. Fragestellungen zur Beschreibung der Harmonik eines Musikstückes

1. Was für Klänge werden verwendet?

- konsonante Klänge
- dissonante Klänge
- Dur-Dreiklänge
- Moll-Dreiklänge
- Dur- und Moll-Dreiklänge
- Klänge mit viel mehr Tönen
- Cluster

2. Werden nur wenige Klänge oder sehr viele verschiedenartige verwendet?

Klänge hören

1. Welcher Klang ist zu hören?

Dur-Dreiklang (D), Moll-Dreiklang (M), Dissonanz (Di)

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
a															
b															
c															
d															
e															
f															
g															
h															

2. Beschreibe die Harmonik der Hörbeispiele (siehe Fragen zur Beschreibung der Harmonik)

Musikstück:

Musikstück:

Musikstück:

Musikstück:

Übungen zu Dreiklängen

1. Schreibe vom angegebenen Ton aus Dur-Dreiklänge in der Grundstellung, der 1. und der 2. Umkehrung.



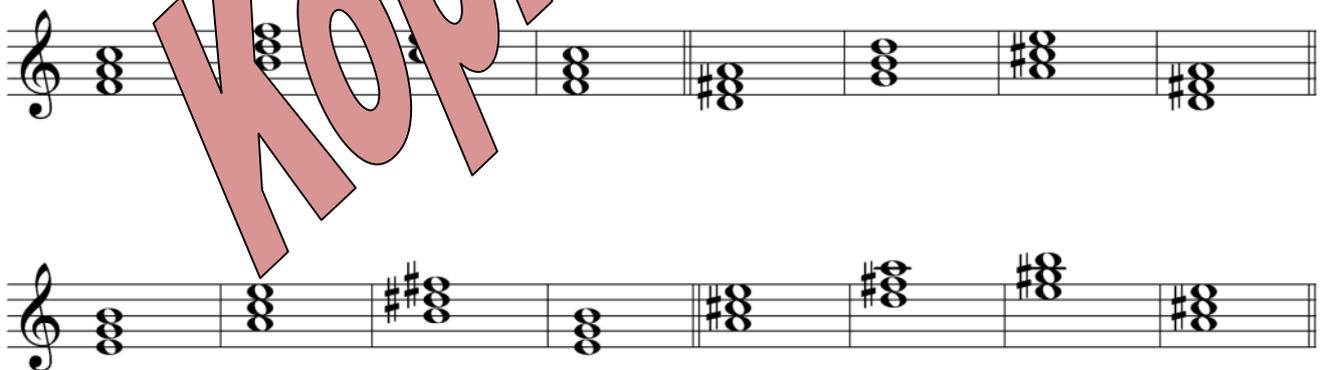
2. Schreibe vom angegebenen Ton Moll-Dreiklänge in der Grundstellung, der 1. und 2. der Umkehrung.



3. Handelt es sich um einen Dur- oder Moll-Dreiklang? (C = C-Dur, Cm = C-Moll)



4. Bilde von den Grundstellungen Umkehrungen, damit sich von einem zum anderen Ton zwischen den Dreiklängen möglichst keine Sprünge ergeben.



6. Wir gestalten die Dynamik und das Tempo

Unterschiedliche Lautstärkegrade machen ein Musikstück interessanter und lebendiger. Ebenso trägt das "richtige" Tempo wesentlich zur Gesamtwirkung eines Stückes bei.

Aufgaben - Fragen – Problemstellung

1. Informiert euch über die Bezeichnungen für Dynamik und Tempo. (6.1.1)
2. Versucht einige bisher gespielte Musikstücke und Lieder mit unterschiedlichen Tempi und verschiedener Dynamik zu spielen und zu singen. Wie ändert sich der musikalische Ausdruck? Wodurch unterscheidet sich ein langsam gespieltes Musikstück von der schnell gespielten Variante? Wie wirkt ein Crescendo?
3. Versucht die Musikstückchen dynamisch zu gestalten und legt das Tempo der einzelnen Stückchen fest. (6.2.1)
4. Beschreibt den dynamischen Verlauf und den Verlauf des Tempos der angegebenen Musikwerke:
 - J. S. Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 4, 1. Satz (Anfang)
 - L. v. Beethoven: Sinfonie Nr. 5, 1. Satz (Anfang)
 - R. Schumann: Träumerei
 - R. Schumann: Volksliedchen
5. Bearbeite die Übungen. (6.3.1)

Kopierschutz

Dynamik und Tempo

Dynamik (Lautstärke) und Tempo sind Vortragsbezeichnungen und tragen wesentlich zur Gesamtwirkung eines Musikstückes bei.

Lautstärke-Zustände		
pp	pianissimo	sehr leise
p	piano	leise
mf	mezzoforte	mittellaut
f	forte	laut
ff	fortissimo	sehr laut
Lautstärkeübergänge		
	crescendo	lauter werden
	decrescendo diminuendo	leiser werden

Fragen zur Beschreibung der Dynamik

1. Bleibt die Dynamik im Verlauf des Musikstückes gleich oder wechselt sie?
2. Wechselt die Dynamik häufig?
3. Wechselt die Dynamik plötzlich oder gibt es Übergänge?
4. Sind die Abschnitte stark oder wenig kontrastierend (gegensätzlich) ?
5. In welcher Lautstärke ist das Musikstück oder sind die einzelnen Abschnitte gestaltet?

Tempobezeichnungen	
adagio	langsam
andante	gehend
allegro	schnell
presto	sehr schnell
accelerando (acc.)	schneller werden
ritardando (rit.)	langsamer werden

Fragen zur Beschreibung des Tempos

1. Bleibt das Tempo im Verlauf des Musikstückes gleich oder wechselt es?
2. Wechselt das Tempo häufig?
3. Wechselt das Tempo plötzlich oder gibt es Übergänge?
4. Sind die Tempoabschnitte stark oder wenig kontrastierend?
5. In welchem Tempo wird das Musikstück oder die verschiedenen Abschnitte gespielt?

Aus einem Spielbuch von 1740

Die Mühle

Musical score for 'Die Mühle' in 4/4 time, B-flat major. It consists of three staves. The first staff starts at measure 1. The second staff starts at measure 4 and includes a repeat sign. The third staff starts at measure 8 and ends with a repeat sign.

Trompetenmenuett

Musical score for 'Trompetenmenuett' in 3/4 time, B-flat major. It consists of four staves. The first staff starts at measure 1. The second staff starts at measure 7 and includes a repeat sign. The third staff starts at measure 13. The fourth staff starts at measure 19 and ends with a repeat sign.

Reigen

Musical score for 'Reigen' in 4/4 time, B-flat major. It consists of three staves. The first staff starts at measure 1 and ends with a repeat sign. The second staff starts at measure 6. The third staff starts at measure 11 and ends with a repeat sign.

Kopierschutz

Tempo – Übungen

1. Nenne das Tempo der Hörbeispiele

	1	2	3	4
a				
b				
c				
d				
e				

2. Beschreibe die Gestaltung des Tempos

a

b

3. Bestimme ein sinnvolles Tempo ausgewählter Lieder

Liedtitel	Tempo

Dynamik – Übungen

1. Schreibe den dynamischen Verlauf in Buchstaben und Zeichen (p, f, <) auf.

a	b
c	d
e	f
g	h

2. Beschreibe die Dynamik der Hörbeispiele

a

b

3. Gestalte die Dynamik

5

9

13

7. Wir gestalten Takt und Rhythmus

Takt und Rhythmus sind wesentliche Bestandteile der Musik. Unterschiedliche Taktarten bewirken deutliche Ausdrucksunterschiede. Noch wichtiger ist der Rhythmus in der Musik. Sowohl als Melodierhythmus als auch als Begleitrhythmus trägt er wesentlich zum Ausdruck der Musik bei.

Aufgaben – Fragen – Problemstellung

1. Informiert euch über die Begriffe Takt und Rhythmus. (7.1.1)
2. Versucht die rhythmischen Grundmodelle zu klatschen. Versucht sie euch einzuprägen und dann auch beim Hören wieder zu erkennen. (7.1.2)
3. Spielt die Variationen über das Lied Hänschen klein. Sowohl die Taktarten als auch die Rhythmen werden variiert. Überlegt euch, was mit der Ausgangsmelodie jeweils gemacht wird und welche Wirkung die Variation erzeugt. (7.2.1 und 2)
4. Versucht selbst eine Melodie im Takt und Rhythmus zu verändern. (7.3.1)
5. Lasst euch regelmäßig verschiedene Taktarten und Rhythmen vorspielen und versucht diese zu erkennen und aufzuschreiben. (7.3.2)
6. Bearbeitet die Übungen. (7.3.4)
7. Ihr findet Musikstücke aus dem Bereich der Tanzmusik. Spielt die Melodien und übt dazu –jeweils 4 Spieler- die entsprechenden Tanzrhythmen auf dem Schlagzeug ein, die ihr dann zur Melodie als rhythmische Begleitung spielen könnt. (7.2.3 und 4)

Rhythmische Grundmodelle

Um als Anfänger Rhythmen hörend zu erkennen, ist es sinnvoll, sich einige Grundmodelle einzuprägen. Wir gehen von 4 Viertelnoten aus, die in der Tabelle nach unten weiter unterteilt werden, nach rechts in größeren Notenwerten zusammengefasst werden. Klatscht diese rhythmischen Grundmodelle in unterschiedlichen Zusammenstellungen. Lasst euch dann Rhythmen vorklatschen und versucht diese aufzuschreiben.

1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4
1 2 u 3 4	1 2 u 3 4	1 2 3 4 u	1 2 3 4 u	1 2 3 4 u	1 2 3 4 u
1 2 3 u 4	1 2 3 u 4	1 2 3 u 4	1 2 3 u 4	1 2 3 u 4	1 2 3 u 4
1 u 2 u 3 4	1 u 2 u 3 4	1 u 2 u 3 4	1 u 2 u 3 4	1 u 2 u 3 4	1 u 2 u 3 4
1 2 u 3 4	1 2 u 3 4	1 2 u 3 4	1 2 u 3 4	1 2 u 3 4	1 2 u 3 4
1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4
1 2 e u e 3 4	1 2 e u e 3 4	1 2 e u e 3 4	1 2 e u e 3 4	1 2 e u e 3 4	1 2 e u e 3 4
1 2 u 3 e 3 4	1 2 u 3 e 3 4	1 2 u 3 e 3 4	1 2 u 3 e 3 4	1 2 u 3 e 3 4	1 2 u 3 e 3 4

Kopierschutz

Tanzrhythmen

Die Rhythmen werden jeweils von 4 Spielern auf den angegebenen Schlaginstrumenten gespielt.

Foxtrott

Becken		1. Spieler
hoch Bongos		2. Spieler
tief		
Kleine Trommel		3. Spieler
Hi – Hat		4. Spieler

Tango

Kleine Trommel	
hoch Bongos	
tief	
Große Trommel	
Handtrommel	

Beguine/Rumba

Becken	
hoch Bongos	
tief	
Claves	
Rumbakugeln	

Kopierschutz

Taktvariationen über „Hänschen klein...“

Wie müssen wir das Thema verändern, damit die 1., 2. oder 3. Variation entsteht?

1. Variation:

2. Variation:

3. Variation:

Thema



1. Variation



2. Variation



3. Variation



Kopierschutz

Foxtrott - Chinatown

Musical score for Foxtrott - Chinatown, 4/4 time signature. The score consists of five staves of music. The first staff starts with a C chord and a 4-measure rest. The second staff has G7, Am, and D chords. The third staff has G and C chords. The fourth staff has F6, Fm, and C6 chords. The fifth staff has A7, D7, G, and C chords, with a first and second ending bracket.

Tango - Autumn Leaves

Musical score for Tango - Autumn Leaves, 4/4 time signature. The score consists of five staves of music. The first staff has Gm, C, and F chords. The second staff has A7, Dm, and Dm chords. The third staff has A7 and Dm chords. The fourth staff has Gm, C, Gm, and A chords. The fifth staff has Dm, G, A, and Dm chords, with a first and second ending bracket and a DC. marking at the end.

Beguine - Amor, Amor, Amor

The musical score is written in 4/4 time and consists of nine staves. The chords are indicated above the notes:

- Staff 1: Chord C, measure 3.
- Staff 2: Chords G⁷ and Dm.
- Staff 3: Chord G.
- Staff 4: Chords C, Em, and H⁷.
- Staff 5: Chords Em and G.
- Staff 6: Chords D⁷, G, and C.
- Staff 7: Chords G⁷ and Dm.
- Staff 8: Chord G.

A large, diagonal watermark reading "Kopierschutz" is overlaid on the score.

Gestaltung von Takt und Rhythmus

Variiere die Melodie „Fuchs du hast die Gans gestohlen“ im Takt und Rhythmus.

The first part of the exercise consists of a melody in 4/4 time, written across four staves. The melody is: C4 (quarter), D4 (quarter), E4 (quarter), F4 (quarter), G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter), B4 (quarter), A4 (quarter), G4 (quarter), F4 (quarter), E4 (quarter), D4 (quarter), C4 (half). Chord symbols are placed above the notes: C (above C4), F (above F4), C (above C5), G (above G4), C (above C4), G (above G4), C (above C4), G (above G4), C (above C4).

Takt-Variation

Four blank musical staves for Takt-Variation.

Rhythmus-Variation 1

Four blank musical staves for Rhythmus-Variation 1.

Rhythmus-Variation 2

Four blank musical staves for Rhythmus-Variation 2.

Kopierschutz

Diese Seite ist leer und sollte mit Schülerarbeiten gefüllt werden, die die Klasse dann spielt.

Kopierschutz

Hören – Takt und Rhythmus

1. In welchem Takt steht das vorgespielte Musikstück?

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
a										
b										
c										
d										
e										
f										
g										
h										

2. Schreibe die vorgespielten Rhythmen

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____

Übungen zu Takt und Rhythmus

1. Das Lied soll im $\frac{3}{4}$ Takt stehen. Zeichne Taktstriche ein. Der erste Taktstrich muss vor die erste betonte Textsilbe

Ja, tan-zen kannst du, Be - la Bim - ba, Be - la Bim - ba, Be - la Bim - ba, ja
 tan-zen kannst du, Be - la Bim - ba, kei - ne tanzt so gut wie du. Ende
 Schau wie mit leich - tem Schritt dort kommt mein Mäd - chen.
 Im gan - zen Stä - dt - chen kei - ne ihr gleicht.
 von vorne

2. Schreibe unter die Rhythmen, wie man zählt.

1 $\frac{4}{4}$
 2 $\frac{4}{4}$
 3 $\frac{3}{4}$
 4 $\frac{3}{4}$
 5 $\frac{4}{4}$
 6 $\frac{4}{4}$

3. Welcher der Rhythmen wird vorgespielt?

	1	2	3	4	5	6	7	8
a								
b								
c								
d								
e								
f								
g								

Chinatown – Begleitstimmen (Akkorde und Bass)

Akkorde

7
13
19
25
31

Bass (8 Töne tiefer spielen)

7
13
19
25
31

Autumn Leaves - Tango - Bass und Akkorde

The image displays a musical score for the piece 'Autumn Leaves - Tango - Bass und Akkorde'. The score is written for bass and chords in 4/4 time, with a key signature of one flat (B-flat). The notation is organized into six systems, each consisting of a treble clef staff for chords and a bass clef staff for the bass line. The measures are numbered from 1 to 27. The first system (measures 1-4) begins with a repeat sign. The second system (measures 5-9) includes first and second endings. The third system (measures 10-13) continues the progression. The fourth system (measures 14-19) shows further chordal development. The fifth system (measures 20-23) includes a first ending. The sixth system (measures 24-27) concludes the piece with a final chord and a fermata. A large, semi-transparent watermark reading 'Kopierschutz' is overlaid diagonally across the center of the page.

Amor, Amor, Amor - Begleitstimmen

Akkorde

Musical score for chords (Akkorde) in 4/4 time. The score consists of seven staves, each starting with a measure number: 7, 13, 19, 25, 31, 37. Each staff contains a sequence of chords, primarily triads and dyads, with some accidentals (sharps and naturals) indicating specific notes. The chords are written in a simplified notation style.

Bass (8 Töne tiefer)

Musical score for bass (Bass) in 4/4 time, labeled "Bass (8 Töne tiefer)". The score consists of seven staves, each starting with a measure number: 7, 13, 19, 25, 31, 37. The bass line is written in a simplified notation style, featuring a consistent rhythmic pattern of eighth notes with stems and flags, and some rests.

Kopierschutz

8. Wir schreiben eine Melodie in verschiedenen Tonarten

Wenn wir Melodien höher oder tiefer schreiben, ändert sich auch die Tonart dieser Melodie. Mit der Tonlage kann sich auch ein anderer Ausdruck ergeben. Besonders deutlich wird die Veränderung, wenn wir das Tongeschlecht ändern. Bevor wir dies ausprobieren, müssen wir einige Sachverhalte über die Tonarten erlernen.

Aufgaben – Fragen – Problemstellung

1. Informiert euch über Tonsysteme. (8.1.1)
2. Erstellt die angegebenen Tonarten. (8.3.1)
3. Spielt die Melodie O, when the saints. Sie ist in verschiedenen Tonarten geschrieben. (8.2.1)
4. Versucht selbst eine Melodie in verschiedenen Tonarten zu schreiben und zu spielen. (8.3.2)
5. Bearbeitet die Übungen. (8.3.3)

Kopierschutz

Das Dur- und Moll-Tonsystem

Ein Tonsystem ist eine bestimmte **Ordnung der Vielzahl der möglichen hörbaren Töne**. Man kann sich dies anhand einer Klaviatur verdeutlichen. Die Klaviatur teilt den Tonraum in Halbtöne ein. Von einer Taste zur danebenliegenden Taste beträgt der Abstand immer einen Halbtonschritt. Lässt man eine Taste aus, erhält man einen Ganztonschritt. Den Tonraum zwischen zwei Tönen mit gleicher Buchstaben-bezeichnung nennt man eine Oktave.

Die Musik der verschiedenen Völker verwendet unterschiedliche Tonsysteme. In der europäischen Musik, an die wir uns gewöhnt haben, hat sich seit vier Jahrhunderten ein bestimmtes Tonsystem herausgebildet, das Dur-Moll-Tonsystem. Es ordnet die Töne innerhalb einer Oktave in einer ganz **bestimmten Folge von Halb- und Ganztonschritten**.

Die Dur- und Moll-Tonleitern beginnen immer mit einem Grundton. Wenn wir uns einfache Musikstücke oder Lieder anhören, wird es uns meist gelingen, einen Grundton zu finden. Es ist ein Ton, den wir dazu singen können und auf den die Melodie immer wieder hinführt. Man findet ihn in den Noten meist immer am Schluss des Musikstückes, oft auch zu Beginn des ersten vollständigen Taktes.

Die Tonleiter vom Grundton C, die C-Dur-Tonleiter, zeigt das **Dur-Tonsystem**. Die Halbtone liegen zwischen der **3. / 4. und der 7. / 8. Tonstufe**.

Die Tonleiter vom Grundton A, die A-Moll-Tonleiter, zeigt das **Moll-Tonsystem**. Die Halbtone liegen zwischen der **2. / 3. und der 5. / 6. Tonstufe**.

Dur-Tonsystem **Moll-Tonsystem**

1 2 3 4 5 6 7 8 1 2 3 4 5 6 7 8

Wenn wir von anderen Grundtönen aus Dur- oder Moll-Tonleitern bilden wollen, dann sind **Vorzeichen** notwendig, um immer die gleiche Folge von Ganz- und Halbtönen zu erhalten.

O, when the saints

Musical score for the hymn "O, when the saints". The score is written on ten staves of music. The first staff begins with a treble clef and a common time signature. The second staff is marked with the number 8. The third staff is marked with 17 and has a key signature of one sharp (F#). The fourth staff is marked with 24 and has a key signature of two sharps (F# and C#). The fifth staff is marked with 33 and has a key signature of one flat (Bb). The sixth staff is marked with 40 and has a key signature of one flat (Bb). The seventh staff is marked with 49 and has a key signature of one sharp (F#). The eighth staff is marked with 56 and has a key signature of one sharp (F#). The ninth staff is marked with 65 and has a key signature of one flat (Bb). The tenth staff is marked with 72 and has a key signature of one flat (Bb). The music consists of a single melodic line with various note values, including quarter, eighth, and sixteenth notes, as well as rests and ties. A large, diagonal watermark reading "Kopierschutz" is overlaid across the center of the page.

Dur- und Moll-Tonleitern

Von jedem Grundton aus können Tonleitern gebildet werden. Allerdings müssen (ausgenommen bei der C-Dur und A-Moll-Tonleiter) entsprechende Vorzeichen gesetzt werden, damit sich die Ganz- und Halbtonschritte je nach Tongeschlecht Dur oder Moll immer an der richtigen Stelle befinden. Wenn wir nun Tonleitern bilden, können wir wie folgt vorgehen: Wir schreiben vom angegebenen Grundton aus alle Stammtöne eine Oktave nach oben. Dann nummerieren wir die Stufen 1 bis 8 und kennzeichnen die Stufen, zwischen denen sich Halbtöne befinden müssen. Schließlich richten wir die Tonstufen durch Vorzeichen so aus, dass sich immer an den richtigen Stellen Ganz- und Halbtöne befinden.

Schreibe nun folgende Tonleitern:

* Sammelvorzeichen werden gleich nach dem Notenschlüssel geschrieben. Die Vorzeichen müssen dann nicht mehr vor jede einzelne Note geschrieben werden.

2 Tonartentabelle

Tonart	Grundton	Vorzeichen	Grundton	Tonart
D-Dur				H-Moll
G-Dur				E-Moll
C-Dur				A-Moll
F-Dur				D-Moll
B-Dur				G-Moll

Die # -Tonarten ergeben sich, wenn wir vom Ton c aus immer 5 Töne (Quinte) nach oben schreiten. Die b-Tonarten ergeben sich, wenn wir vom Ton c aus 5 Töne nach unten gehen (Quintenzirkel).

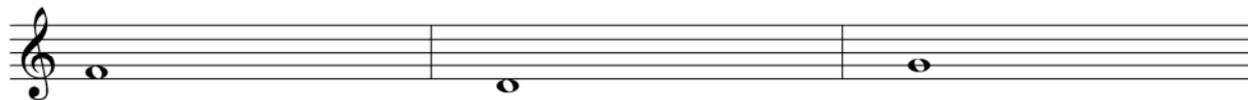
Eine Melodie in verschiedenen Tonarten

Wähle eine einfache Melodie und schreibe diese in verschiedenen Dur- und Moll-Tonarten.

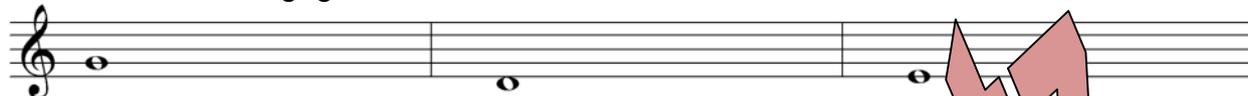
The image shows a sheet of music paper with 14 blank musical staves, each starting with a treble clef. A large, diagonal watermark reading "Kopierschutz" is overlaid across the center of the page.

Übungen zu Tonleitern

1. Schreibe vom angegebenen Ton eine Dur-Tonleiter.



2. Schreibe vom angegebenen Ton eine Moll-Tonleiter.



3. Um welche Tonart handelt es sich?



4. Welcher Ton der C-Dur Tonleiter wird gespielt?



5. Ist eine Dur- oder Moll-Tonleiter zu hören?

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
a															
b															
c															
d															

6. Auf Fehlersuche! Singe das folgende Lied, dann spiele mit dem Instrument langsam genau die angegebenen Noten. Während du beim Singen wahrscheinlich unbewusst etwas verbessert hast, wirst du beim Spielen einen Fehler hören. Welche Stellen klingen falsch? Überlege, welche Tonleiter dieses Lied hier verwendet und welche Tonleiter du kennst.

Ein Jäger aus Kurpfalz

9. Wir gestalten Formen

In unserer Umwelt gibt es verschiedenste Formen. Wenn wir allerdings von Formen reden, denken wir wohl zunächst an bestimmte Gegenstände, an die Architektur oder an geometrische Formen. Auch in der Musik spricht man von Formen, der Komponist formt ein Musikstück.

Aufgaben – Fragen – Problemstellung

1. Informiert euch über die Form in der Musik. (9.1.1)
2. Hört euch das Kleine Rondo von Haydn an und kennzeichnet mit einem Stift die Stellen, wo der Komponist einen Einschnitt (Zäsur) macht. Dies entspricht in einem geschriebenen Text einem Punkt. Dann vergleicht die einzelnen Teile. Gibt es Wiederholungen, welche Teile sind ganz anders? (9.3.1)
3. Spielt das vereinfachte Rondo von Haydn mit dem Instrument. (9.2.1)
4. Lasst euch Lieder oder sehr einfache Musikstücke vorspielen und versucht den Formablauf hörend zu erkennen.
5. Erfindet drei Melodien und fügt diese zu einem Kleinen Rondo zusammen. (9.3.2)

Kopierschutz

Formen in der Musik

Wenn wir von Formen reden, denken wir zunächst an Gegenstände, an die Geometrie oder an die Architektur. Auch in der Musik gibt es Formen. Allerdings können wir die Begriffe eckig, rund, oval oder hoch, lang und breit nicht einfach auf die Musik übertragen.

Die Formen in der Musik können wir besser mit den Formen in der Sprache vergleichen. Aus einzelnen Worten entstehen Sätze, die durch einen Punkt abgeschlossen werden. Mit Sätzen werden Abschnitte gebildet, die aneinandergereiht ein längeres Schriftstück, etwa einen Aufsatz ergeben. So entstehen in der Musik durch Verwendung einzelner musikalischer Einfälle (Motive) Melodien oder Themen. Mehrere Melodien aneinandergereiht ergeben musikalische Abschnitte und größere Musikwerke.

Voraussetzung, dass wir überhaupt Formen erkennen können, ist in der Musik, wie auch in anderen Bereichen, die unterschiedliche Gestaltung von Teilen. Je deutlicher sich Melodien, Rhythmen oder andere Gestaltungsmittel voneinander unterscheiden, desto klarer können wir Formen erkennen.

Ein Formteil in der Musik, etwa eine Melodie, lässt sich meist mit einem Spannungsbogen vergleichen. Auch in der gesprochenen Sprache senken wir unsere Stimme bei einem Komma oder einem Punkt. Eine solche Schlussbildung beruht in der Musik häufig auf folgenden Möglichkeiten:

- Erreichen des Grundtons als melodischer Ruhepunkt,
- lange Note oder Pause als rhythmischer Ruhepunkt,
- Verwendung eines "Ruheklanges" als harmonischer Ruhepunkt.

Wenn man nun Formteile (Melodien, Themen) zu einem längeren Musikstück zusammenfügen möchte, stehen folgende Möglichkeiten offen:

- **Wiederholung** eines Formteiles,
- **Veränderung** eines Formteiles,
- **neuer musikalischer Formteil** hinzufügen (Kontrast / Gegensatz).

Die Form von Musikstücken kann durch Buchstaben dargestellt werden:

- Einteilige Liedform: a (siehe "Drei Zigeuner")
- Zweiteilige Liedform: aa' oder ab (siehe "Horch, die Glocke tönt")
- Dreiteilige Liedform: abc oder aba (siehe "Rock my soul")
- Kleines Rondo: abaca (siehe Rondo von Haydn)

Kleines Rondo

Aus einer Sonate von Joseph Haydn

Allegretto

mf

f

mf

f

f **p** **mf a tempo**

f

Schl.

Formablauf:

Gestaltung – Kleines Rondo

Versuche ein Kleines Rondo zu komponieren. Dabei sind 3 verschiedene Einfälle in der Reihenfolge A B A C A zusammzusetzen. Die musikalischen Einfälle können sich im Rhythmus, im melodischen Verlauf und auch in der Tonart unterscheiden. Wenn eine bestimmte Tonart gewählt wird, soll der Einfall mit dem Grundton dieser Tonart beginnen und enden.

The image shows a musical score for a small rondo, consisting of ten staves of music. Each staff begins with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The staves are numbered on the left side: 1, 5, 9, 13, 17, 21, 25, 29, 33, and 37. The music is divided into sections by vertical bar lines. A large, diagonal watermark reading 'Kopierschutz' is overlaid across the center of the page.

Diese Seite ist leer und sollte mit 2 Schülerarbeiten gefüllt werden, die die Klasse dann spielt.

Kopierschutz

Zusammenfassung – Musik beschreiben und gestalten

Wenn wir Musik hören und etwas darüber sagen wollen, müssen wir an die Musik Fragen stellen und darauf auf der Grundlage unseres Wissens Antworten geben. Die gleichen Fragen können wir an uns selbst stellen, wenn wir Musik gestalten.

Ausdruck	<ul style="list-style-type: none"> • Welchen Ausdruck hat diese Musik
Melodie	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Richtung? • Welche Verlauffart? • Tonumfang?
Zweite Stimme	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Intervalle werden verwendet?
Harmonie Begleitung	<ul style="list-style-type: none"> • Was für Klänge werden verwendet? • Ist der Klang dissonant oder konsonant?
Rhythmus	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Notenwerte werden zu einem bestimmten Rhythmus zusammengefügt? • Bleibt der Rhythmus gleich?
Takt	<ul style="list-style-type: none"> • In welchem Takt steht das Musikstück? • Bleibt der Takt gleich?
Tempo	<ul style="list-style-type: none"> • Welches Tempo hat die Musik? • Bleibt das Tempo gleich? • Wechselt das Tempo plötzlich oder allmählich?
Dynamik	<ul style="list-style-type: none"> • In welcher Lautstärke wird gespielt? • Bleibt die Lautstärke gleich? • Wie ist der Lautstärkeverlauf? • Wechselt die Lautstärke plötzlich oder allmählich?
Vortragsart	<ul style="list-style-type: none"> • Wie wird die Musik vorgelesen? • Gibt es Besonderheiten?
Tonart	<ul style="list-style-type: none"> • In welcher Tonart steht das Musikstück? • Bleibt die Tonart gleich?
Form	<ul style="list-style-type: none"> • Welchen Formverlauf hat das Musikstück? • Wie nennt man diese Form?
Besetzung Instrumente	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Instrumente spielen? • Wie nennt man diese Besetzung
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> • An welchen Orten wird diese Musik gespielt? • Zu welchen Anlässen wird die Musik gespielt? • Wer hört die Musik? Was ist ihre Aufgabe? • Wie nennt man diese Art von Musik? • Was bedeutet diese Musik für mich und andere? • Was drückt diese Musik aus?

10. Wir lernen die wichtigsten Instrumente kennen

Wir haben uns in den letzten Wochen hauptsächlich mit unserem Unterrichtsinstrument beschäftigt. Nun wollen wir auch die wichtigsten anderen Instrumente kennen lernen. Vielleicht bekommt ihr Lust, eines dieser Instrumente zu erlernen.

Aufgaben – Fragen – Problemstellungen

1. Versucht anhand einer Instrumentenkunde-CD einen Überblick über die wichtigsten Instrumente zu bekommen (10.1.1).
2. Nach welchen Gesichtspunkten werden die Instrumente geordnet?
3. Schaut euch die gezeichneten Instrumente an und schreibt dazu ihren Namen.(10.1.2)
4. Welchen Klangcharakter haben die einzelnen Instrumente?
5. Versucht durch regelmäßige Hörübungen die Instrumente zu erkennen. Achtet dabei darauf, welche Instrumente sehr deutlich unterschieden werden können und welche ähnlich klingen. (10.2.1)
6. Meistens spielen in der Musik mehrere Instrumente zusammen. Versucht bei verschiedenen Hörbeispielen die spielenden Instrumente zu erkennen. Wie nennt man diese Besetzungen? (10.1.3)
7. Versucht auch die Besetzungen durch regelmäßige Übungen zu bestimmen.

Die Musikinstrumente im Überblick

Die Musikinstrumente werden nach der **Art der Spielweise** und nach der **Art des Materials** eingeteilt.

Instrument	Klangcharakteristik
1. Blasinstrumente	
a) Holzblasinstrumente	
b) Blechblasinstrumente	
c) Saxophone	
2. Streichinstrumente	
3. Schlaginstrumente	
4. Zupfinstrumente	
5. Tasteninstrumente	
6. Stimme	

Die Musikinstrumente

- 1. _____
- 2. _____
- 3. _____
- 4. _____
- 5. _____
- 6. _____
- 7. _____
- 8. _____
- 9. _____
- 10. _____
- 11. _____
- 12. _____
- 13. _____
- 14. _____
- 15. _____
- 16. _____
- 17. _____
- 18. _____
- 19. _____
- 20. _____
- 21. _____
- 22. _____
- 23. _____
- 24. _____



Kopierschutz

Besetzungen – Klangkörper

Unter „Besetzung“ versteht man die in einem Musikstück verwendeten Instrumente. Die Besetzung gibt auch häufig Auskunft über die Art der Musik und oft auch über die Zeit, in der die Musik komponiert wurde.

Die Besetzung kann instrumental (nur Instrumente), vokal (Stimmen) oder gemischt sein. Die Instrumente können solistisch (etwa nur 4 verschiedene Streichinstrumente) oder chorisch (mehrere gleiche Instrumente oder Stimmen) besetzt sein.

	Instrumente, Besetzung	Bezeichnung des Klangkörpers	Art der Musik
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			
7.			
8.			
9.			
10.			

Kopierschutz

Instrumente und Besetzungen hören – Übungen

Es werden Übungsreihen von jeweils 16 Beispielen vorgespielt. Tragt die Instrumente bzw. die Bezeichnungen für die Besetzungen in Spalte a ein. Wenn ihr etwas falsch gemacht habt, tragt die richtige Lösung in Spalte b ein. So könnt ihr sehen, wo ihr noch besser hören müsst.

	a	b		a	b
1			1		
2			2		
3			3		
4			4		
5			5		
6			6		
7			7		
8			8		
9			9		
10			10		
11			11		
12			12		
13			13		
14			14		
15			15		
16			16		

	a	b		a	b
1			1		
2			2		
3			3		
4			4		
5			5		
6			6		
7			7		
8			8		
9			9		
10			10		
11			11		
12			12		
13			13		
14			14		
15			15		
16			16		

11. Musik um uns

Aufgaben – Fragen – Problemstellungen

1. Überall um uns wird Musik gespielt.

- Wo können wir überall Musik hören?
- Zu welchem Anlass wird dort Musik gemacht?
- Welche Aufgabe hat dort die Musik?
- Welche Musik wird dort zu hören sein?
- Welche Menschen kommen dorthin?
- Welche Besetzungen hat die Musik an einem bestimmten Ort?

Tragt eure Überlegungen in der Tabelle zusammen (11.1.1).

2. Neben Konzerten und CD bietet der Rundfunk, manchmal auch das Fernsehen viele Möglichkeiten Musik zu hören. Welche Programme der Rundfunkanstalten bringen welche Musik zu welcher Zeit? Seht euch das Rundfunkprogramm an und unterstreicht die Begriffe, die etwas über die Art der Musik sagen. (11.1.2)
3. Schlagt unbekannte Begriffe im Lexikon nach. (11.2)
4. Versucht einmal zusammenzutragen, welche Musikveranstaltungen in der näheren Umgebung angeboten werden.

Kopierschutz

Musik überall um uns

	Ort	Anlass	Aufgabe
1	Straße	Fasching	Spaß, Fröhlichkeit
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			
11			
12			
13			
14			
15			
16			
17			
18			
19			
20			

	Art	Zuhörer	Besetzung
1	Blasmusik	Zuschauer beim Umzug	meist Blasinstrumente
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			
11			
12			
13			
14			
15			
16			
17			
18			
19			
20			

Kopierschutz

Rundfunkprogramme

SWR 1

4.05 Radiowecker
5.00 Nachr., Wetter
5.05 Gut aufgelegt
Dazw. 5.25 Das geistl. Wort / 5.30 Schlagzeilen / 6.00 Nachr. / 6.30 Schlagzeilen / 6.55 wie 5.25 / 7.00 Telegramm / 7.30 Schlagzeilen / 8.00 Nachr.; Pressestimmen / 8.10 Journal
8.20 Radiomarkt
9.00 Nachr., Wetter
10.00 Nachr., Wetter
10.05 Nahaufnahme
(Nur über UKW Heidelberg-Königstuhl I, IV sowie Buchen-Walldürn)
11.00 Nachr., Wetter
11.05 Sie wünschen - wir spielen
11.50 Wir gratulieren
12.00 Nachr., Wetter
12.05 Südfunk aktuell
12.30 Schlagzeilen
12.50 Bilanz am Mittag
13.00 Nachr., Wetter
13.05 Wunschbox
13.05 Regionalreport
(Wellen wie 10.05)
14.00 Nachr.; Börse
14.05 Land und Leute
15.00 Nachr., Wetter
15.05 Um Antwort wird gebeten:
Hörer fragen Hörer
16.00 Telegramm
16.06 Unterwegs in Baden-Württemberg
16.45 Regionalreport
(Wellen wie 10.05)
17.00 Nachr., Wetter
17.05 Südfunk aktuell
18.00 Telegramm
18.10 Zeit für Musik
18.55 Also hör mal...
19.00 Nachr., Wetter;
Berichte / Meinungen
19.20 Heute im Gespräch
20.00 Nachr., Wetter
20.05 Gern gehört - viel verlangt:
Wunschkonzert
Für Musikfreunde
22.00 Telegramm / S
22.15 Aus Wirtschaft und Sozialpolitik
22.30 Erwin Lehmann
sein SDR-Orchester
23.00 Nachr., Wetter
23.05 Schlager
24.00 Nachr., Wetter
0.05-4.05 Nachtext
Dazw. stündlich Nachr.

SWR 2

6.00 KLASSIK AM MORGEN
Noten- und Notizen
Anonymus. Intrada für zwei Orgeln, zwei Trompeten, zwei Hörner und Pauken. - **Vanhal.** Sinfonie C-Dur. - **Jadin.** Fantasie für Klavier und Horn Nr. 2 d-Moll
6.30 Nachr., Wetter
6.35 **Joh. Christian Bach.** Konzert für Hammerklavier und Streicher Nr. 6 G-Dur. - **G.**

Fr. Händel. Concerto grosso F-Dur op. 3/4
Zwischentöne
Haydn. Sonate für Klavier h-Moll Hob. XVI/32
7.25 Rückblende
7.30 Nachr., Wetter
7.35 Pressestimmen
7.40 Die Angst vor dem Versagen (3)
7.50 **Mozart.** Sinfonie C-Dur. - **Beethoven.** Trio für Klavier, Klarinette und Violoncello B-Dur op. 11. „Gassenhauer-Trio“
8.18 Denkpause
8.30 Schulfunk
Das Herz-Kreislauf-Gefäß-System
9.00 MUSIKSTUNDE
10.00 Nachr., Wetter
10.05 Der grüne Punkt
Kinderleben von Sozialhilfe / Hörspiel
10.30 HÖRER WUNSCHEN KLASSIK
Brahms. Streichquintett F-Dur op. 88: Amadeus-Quartett, Cecil Aronowitz, 2. Viola. - **D. Schostakowitsch.** Sinfonie Nr. 8: Londoner Sinfonieorchester
12.00 Nachr., Wetter
12.05 Landfunk
12.30 Nachr.; Kommentare; Internat. Presse
12.55 Wirtschaft
13.10 Mittagskonzert
Campra. Aus der Musik zum Ballett „Les Fêtes Venétiennes“. - **d'Albert.** Konzert für Violoncello und Orchester C-Dur op. 20: Anja Thauer. - **Satie.** Drei Gymnopédies für Klavier und Orchester / vier, orchestrale und the Claude Debussy. - **Charpentier.** Opéra de chambre / Tristans d'Italie. Orchester und elektronische Klänge
14.30 Sch
A pol...
15.00 Nachr., Wetter
15.05
er...
15.10
er...
15.15
er...
15.20
er...
15.25
er...
15.30
er...
15.35
er...
15.40
er...
15.45
er...
15.50
er...
15.55
er...
16.00
er...
16.05
er...
16.10
er...
16.15
er...
16.20
er...
16.25
er...
16.30
er...
16.35
er...
16.40
er...
16.45
er...
16.50
er...
16.55
er...
17.00
er...
17.05
er...
17.10
er...
17.15
er...
17.20
er...
17.25
er...
17.30
er...
17.35
er...
17.40
er...
17.45
er...
17.50
er...
17.55
er...
18.00
er...
18.05
er...
18.10
er...
18.15
er...
18.20
er...
18.25
er...
18.30
er...
18.35
er...
18.40
er...
18.45
er...
18.50
er...
18.55
er...
19.00
er...
19.05
er...
19.10
er...
19.15
er...
19.20
er...
19.25
er...
19.30
er...
19.35
er...
19.40
er...
19.45
er...
19.50
er...
19.55
er...
20.00
er...
20.05
er...
20.10
er...
20.15
er...
20.20
er...
20.25
er...
20.30
er...
20.35
er...
20.40
er...
20.45
er...
20.50
er...
20.55
er...
21.00
er...
21.05
er...
21.10
er...
21.15
er...
21.20
er...
21.25
er...
21.30
er...
21.35
er...
21.40
er...
21.45
er...
21.50
er...
21.55
er...
22.00
er...
22.05
er...
22.10
er...
22.15
er...
22.20
er...
22.25
er...
22.30
er...
22.35
er...
22.40
er...
22.45
er...
22.50
er...
22.55
er...
23.00
er...
23.05
er...
23.10
er...
23.15
er...
23.20
er...
23.25
er...
23.30
er...
23.35
er...
23.40
er...
23.45
er...
23.50
er...
23.55
er...
24.00
er...
0.05
er...
0.10
er...
0.15
er...
0.20
er...
0.25
er...
0.30
er...
0.35
er...
0.40
er...
0.45
er...
0.50
er...
0.55
er...
1.00
er...
1.05
er...
1.10
er...
1.15
er...
1.20
er...
1.25
er...
1.30
er...
1.35
er...
1.40
er...
1.45
er...
1.50
er...
1.55
er...
2.00
er...
2.05
er...
2.10
er...
2.15
er...
2.20
er...
2.25
er...
2.30
er...
2.35
er...
2.40
er...
2.45
er...
2.50
er...
2.55
er...
3.00
er...
3.05
er...
3.10
er...
3.15
er...
3.20
er...
3.25
er...
3.30
er...
3.35
er...
3.40
er...
3.45
er...
3.50
er...
3.55
er...
4.00
er...
4.05
er...
4.10
er...
4.15
er...
4.20
er...
4.25
er...
4.30
er...
4.35
er...
4.40
er...
4.45
er...
4.50
er...
4.55
er...
5.00
er...
5.05
er...
5.10
er...
5.15
er...
5.20
er...
5.25
er...
5.30
er...
5.35
er...
5.40
er...
5.45
er...
5.50
er...
5.55
er...
6.00
er...
6.05
er...
6.10
er...
6.15
er...
6.20
er...
6.25
er...
6.30
er...
6.35
er...
6.40
er...
6.45
er...
6.50
er...
6.55
er...
7.00
er...
7.05
er...
7.10
er...
7.15
er...
7.20
er...
7.25
er...
7.30
er...
7.35
er...
7.40
er...
7.45
er...
7.50
er...
7.55
er...
8.00
er...
8.05
er...
8.10
er...
8.15
er...
8.20
er...
8.25
er...
8.30
er...
8.35
er...
8.40
er...
8.45
er...
8.50
er...
8.55
er...
9.00
er...
9.05
er...
9.10
er...
9.15
er...
9.20
er...
9.25
er...
9.30
er...
9.35
er...
9.40
er...
9.45
er...
9.50
er...
9.55
er...
10.00
er...
10.05
er...
10.10
er...
10.15
er...
10.20
er...
10.25
er...
10.30
er...
10.35
er...
10.40
er...
10.45
er...
10.50
er...
10.55
er...
11.00
er...
11.05
er...
11.10
er...
11.15
er...
11.20
er...
11.25
er...
11.30
er...
11.35
er...
11.40
er...
11.45
er...
11.50
er...
11.55
er...
12.00
er...
12.05
er...
12.10
er...
12.15
er...
12.20
er...
12.25
er...
12.30
er...
12.35
er...
12.40
er...
12.45
er...
12.50
er...
12.55
er...
13.00
er...
13.05
er...
13.10
er...
13.15
er...
13.20
er...
13.25
er...
13.30
er...
13.35
er...
13.40
er...
13.45
er...
13.50
er...
13.55
er...
14.00
er...
14.05
er...
14.10
er...
14.15
er...
14.20
er...
14.25
er...
14.30
er...
14.35
er...
14.40
er...
14.45
er...
14.50
er...
14.55
er...
15.00
er...
15.05
er...
15.10
er...
15.15
er...
15.20
er...
15.25
er...
15.30
er...
15.35
er...
15.40
er...
15.45
er...
15.50
er...
15.55
er...
16.00
er...
16.05
er...
16.10
er...
16.15
er...
16.20
er...
16.25
er...
16.30
er...
16.35
er...
16.40
er...
16.45
er...
16.50
er...
16.55
er...
17.00
er...
17.05
er...
17.10
er...
17.15
er...
17.20
er...
17.25
er...
17.30
er...
17.35
er...
17.40
er...
17.45
er...
17.50
er...
17.55
er...
18.00
er...
18.05
er...
18.10
er...
18.15
er...
18.20
er...
18.25
er...
18.30
er...
18.35
er...
18.40
er...
18.45
er...
18.50
er...
18.55
er...
19.00
er...
19.05
er...
19.10
er...
19.15
er...
19.20
er...
19.25
er...
19.30
er...
19.35
er...
19.40
er...
19.45
er...
19.50
er...
19.55
er...
20.00
er...
20.05
er...
20.10
er...
20.15
er...
20.20
er...
20.25
er...
20.30
er...
20.35
er...
20.40
er...
20.45
er...
20.50
er...
20.55
er...
21.00
er...
21.05
er...
21.10
er...
21.15
er...
21.20
er...
21.25
er...
21.30
er...
21.35
er...
21.40
er...
21.45
er...
21.50
er...
21.55
er...
22.00
er...
22.05
er...
22.10
er...
22.15
er...
22.20
er...
22.25
er...
22.30
er...
22.35
er...
22.40
er...
22.45
er...
22.50
er...
22.55
er...
23.00
er...
23.05
er...
23.10
er...
23.15
er...
23.20
er...
23.25
er...
23.30
er...
23.35
er...
23.40
er...
23.45
er...
23.50
er...
23.55
er...
24.00
er...
0.05
er...
0.10
er...
0.15
er...
0.20
er...
0.25
er...
0.30
er...
0.35
er...
0.40
er...
0.45
er...
0.50
er...
0.55
er...
1.00
er...
1.05
er...
1.10
er...
1.15
er...
1.20
er...
1.25
er...
1.30
er...
1.35
er...
1.40
er...
1.45
er...
1.50
er...
1.55
er...
2.00
er...
2.05
er...
2.10
er...
2.15
er...
2.20
er...
2.25
er...
2.30
er...
2.35
er...
2.40
er...
2.45
er...
2.50
er...
2.55
er...
3.00
er...
3.05
er...
3.10
er...
3.15
er...
3.20
er...
3.25
er...
3.30
er...
3.35
er...
3.40
er...
3.45
er...
3.50
er...
3.55
er...
4.00
er...
4.05
er...
4.10
er...
4.15
er...
4.20
er...
4.25
er...
4.30
er...
4.35
er...
4.40
er...
4.45
er...
4.50
er...
4.55
er...
5.00
er...
5.05
er...
5.10
er...
5.15
er...
5.20
er...
5.25
er...
5.30
er...
5.35
er...
5.40
er...
5.45
er...
5.50
er...
5.55
er...
6.00
er...
6.05
er...
6.10
er...
6.15
er...
6.20
er...
6.25
er...
6.30
er...
6.35
er...
6.40
er...
6.45
er...
6.50
er...
6.55
er...
7.00
er...
7.05
er...
7.10
er...
7.15
er...
7.20
er...
7.25
er...
7.30
er...
7.35
er...
7.40
er...
7.45
er...
7.50
er...
7.55
er...
8.00
er...
8.05
er...
8.10
er...
8.15
er...
8.20
er...
8.25
er...
8.30
er...
8.35
er...
8.40
er...
8.45
er...
8.50
er...
8.55
er...
9.00
er...
9.05
er...
9.10
er...
9.15
er...
9.20
er...
9.25
er...
9.30
er...
9.35
er...
9.40
er...
9.45
er...
9.50
er...
9.55
er...
10.00
er...
10.05
er...
10.10
er...
10.15
er...
10.20
er...
10.25
er...
10.30
er...
10.35
er...
10.40
er...
10.45
er...
10.50
er...
10.55
er...
11.00
er...
11.05
er...
11.10
er...
11.15
er...
11.20
er...
11.25
er...
11.30
er...
11.35
er...
11.40
er...
11.45
er...
11.50
er...
11.55
er...
12.00
er...
12.05
er...
12.10
er...
12.15
er...
12.20
er...
12.25
er...
12.30
er...
12.35
er...
12.40
er...
12.45
er...
12.50
er...
12.55
er...
13.00
er...
13.05
er...
13.10
er...
13.15
er...
13.20
er...
13.25
er...
13.30
er...
13.35
er...
13.40
er...
13.45
er...
13.50
er...
13.55
er...
14.00
er...
14.05
er...
14.10
er...
14.15
er...
14.20
er...
14.25
er...
14.30
er...
14.35
er...
14.40
er...
14.45
er...
14.50
er...
14.55
er...
15.00
er...
15.05
er...
15.10
er...
15.15
er...
15.20
er...
15.25
er...
15.30
er...
15.35
er...
15.40
er...
15.45
er...
15.50
er...
15.55
er...
16.00
er...
16.05
er...
16.10
er...
16.15
er...
16.20
er...
16.25
er...
16.30
er...
16.35
er...
16.40
er...
16.45
er...
16.50
er...
16.55
er...
17.00
er...
17.05
er...
17.10
er...
17.15
er...
17.20
er...
17.25
er...
17.30
er...
17.35
er...
17.40
er...
17.45
er...
17.50
er...
17.55
er...
18.00
er...
18.05
er...
18.10
er...
18.15
er...
18.20
er...
18.25
er...
18.30
er...
18.35
er...
18.40
er...
18.45
er...
18.50
er...
18.55
er...
19.00
er...
19.05
er...
19.10
er...
19.15
er...
19.20
er...
19.25
er...
19.30
er...
19.35
er...
19.40
er...
19.45
er...
19.50
er...
19.55
er...
20.00
er...
20.05
er...
20.10
er...
20.15
er...
20.20
er...
2

Kleines Lexikon musikalischer Begriffe

Unterhaltungsmusik: Unterhaltende Musik ohne Ansprüche an den Hörer

Schlager: Einfache und eingängige Musik mit Alltagstexten (Liebe, Glück, Einsamkeit...)

Volksmusik: Musik, die große Teile der Bevölkerung anspricht (Märsche, Volkslieder, Blasmusik..)

Popmusik: Meist rhythmischer und "moderner" als der Schlager, populär = weit verbreitet

Rockmusik: Verschiedene Stile, Musik von Jugendlichen für Jugendliche

Sinfonie: Eine Sinfonie ist ein längeres Musikwerk für Sinfonieorchester. Sie hat mehrere Sätze mit unterschiedlichem Tempo, Charakter und Form (allegro, andante, allegretto, presto)

Sonate: Wie eine Sinfonie angelegt, jedoch meist nur für Klavier

Konzert: Ein Musikstück für Sinfonieorchester und ein Soloinstrument; eine Veranstaltung

Fantasie: Freie Erfindung

Concerto grosso: Konzert der Barockzeit (ca. ab 1700) . Das Orchester besteht hauptsächlich aus Streichern mit wenigen Bläsern und einem Cembalo.

Trio: Ein Stück für 3 Instrumente

Streichquintett: Ein Stück für 5 Instrumente, meist Streicher

Ballettmusik: Ein Ballett ist ein kunstvoller Tanz. Die Musik, die als Grundlage des Tanzes dient und häufig eigens für ein bestimmtes Ballett komponiert wurde, nennt man Ballettmusik.

Suite: Eine Folge mehrerer Musikstücke, oftmals Tänze.

Orchestersuite: Suite für Orchester

Oper: Ein in Musik gesetztes Theaterstück. Es spielt ein großes Orchester und der Text wird oft durchgehend gesungen.

Opernserenade: Eine Zusammenstellung von einzelnen Stücken aus einer Oper.

Ouvertüre: Ein Eröffnungstück, z. B. zu Beginn einer Oper

Arie: Ein gesungenes Stück aus einer Oper oder einem Oratorium

Lied: Gesungenes Musikstück, oft mit komponierter Begleitung

Oratorium: Ein längeres Musikwerk mit geistlichen Texten für Sologesang, Chor und Orchester.

Zeitgenössische Musik: Musik von lebenden Komponisten

12. Komponisten

Wir wollen einige Komponisten in der Weise kennen lernen, dass wir uns kurz über ihr Leben und Werk informieren und uns dann mit einem Werk beschäftigen. Wir lesen zunächst eine kurze Biographie über die Komponisten und werden uns dann jeweils mit einem Werk oder wenigen ausgewählten Stücken beschäftigen. Vielleicht bekommt der eine oder andere von euch Lust, sich ausführlicher mit einem der Komponisten zu beschäftigen.

Aufgaben – Fragen – Problemstellung

12.1 Robert Schumann (1810 – 1856)

1. Hört euch die CD zu Robert Schumann an und ergänzt die Biographie. Dabei hört ihr auch viele Musikbeispiele, um einen Eindruck von der Musik Schumanns zu gewinnen. (12.1.1)
2. Schumann hat in seinem „Album für die Jugend“ viele kleine überschaubare Stücke geschrieben. Versucht diese Stücke zu spielen. Als Begleitung kann euer Lehrer die Originalstücke dazu spielen. (12.1.2)

12.2 Sergej Prokofieff (1891 – 1953)

1. Hört euch die CD zu Sergej Prokofieff an und ergänzt die Biographie und lasst euch von eurem Lehrer einige Ausschnitte der genannten Werke vorspielen. (12.2.1)
2. Hört euch das Stück Peter und der Wolf an und versucht den Text dazu zu ergänzen. Voraussetzung für dieses Thema ist, dass ihr euch zuvor mit den Orchesterinstrumenten beschäftigt habt. (12.2.2)

12.3 Die Beatles (seit 1960)

1. Lest die Informationen über die Beatles. (12.3.1)
2. Hört euch die genannten Stücke an und schreibt die Merkmale der Stücke auf. Welche Unterschiede und welche Entwicklung könnt ihr erkennen? (12.3.2)
3. Singt die Songs der Beatles. (12.3.3)

Robert Schumann (1810 - 1856)

Hört euch zu dieser Biographie die Kassette „Wir entdecken Komponisten“ an und ergänzt den Text.

1810 wird Robert Schumann am 8. Juni in _____, einem sächsischen Städtchen mit knapp 6000 Einwohnern, als Jüngstes von fünf Kindern geboren. Seine Eltern sind der _____ und _____ August Schumann und seine Frau Johanna - wegen ihrer Musikliebe und ihrer hübschen Stimme wird sie von ihren Bekannten »das lebendige Arienbuch« genannt.

1817 besucht Robert zunächst eine Privatschule und beginnt bei einem Organisten mit dem _____. Als er mit acht Jahren den berühmten Pianisten Ignaz Moscheles hört, ist er ungemein beeindruckt und wünscht sich ein eigenes Klavier.

1826 stirbt Vater Schumann, Robert gilt seither als still und verschlossen.

1828 geht er auf Wunsch der Mutter nach _____ und studiert an der Universität _____, obwohl er lieber Dichter oder Musiker werden möchte. Er lernt den Klavierlehrer Friedrich Wieck und dessen neunjährige, schon berühmte Tochter _____ kennen, nimmt Unterricht bei Wieck und beginnt regelmäßig zu _____.

1830 bricht Schumann das Jura-Studium ab und lässt sich bei Wieck zum Klaviervirtuosen ausbilden. Außerdem nimmt er Kompositionsunterricht bei Heinrich Dorn, dem Musikdirektor des Leipziger Stadttheaters.

1831 hat er die unsinnige Idee, einen Finger der rechten Hand beim Üben festzubinden, um die anderen unabhängiger zu machen, was jedoch zu einer Überbeanspruchung der Sehnen führt. In seinem Tagebuch heißt es: »Ohngefähr Oktober 1831 Erlahmung meiner rechten Hand«. Die geplante _____laufbahn ist damit nicht mehr möglich.

1834 gründet Schumann die »_____«. Er schließt sich mit seinen Freunden Schunke, Knorr und Ortlepp zum Kreis der »Davidsbündler« zusammen und nimmt den Kampf gegen die »Philister«, gegen die Mittelmäßigkeit in der Kunst auf.

1840 lässt sich Schumann mit Clara Wieck in einer Dorfkirche bei Leipzig trauen, nachdem er bei Gericht die Heirat erzwungen hat - Vater Wieck will ihm die Tochter verweigern, weil Robert kein gesichertes Einkommen hat und zu trüben Stimmungen neigt. Clara, inzwischen eine europäische Berühmtheit als _____, unternimmt weite Konzertreisen und sorgt wesentlich für den finanziellen Rückhalt der größer werdenden Familie. Schumann wendet sich, nachdem er bislang nur Klavierstücke geschrieben hat, der Komposition von _____ zu.

1841 wird seine erste _____ aufgeführt.

1842 schreibt Schumann vor allem Kammermusik für kleine Besetzungen.

1843 wird er von Felix Mendelssohn als Klavier- und Kompositionslehrer an das neu gegründete Konservatorium in _____ berufen.

1844 siedelt er mit seiner Familie nach _____ über, leitet Chöre, gibt Privatunterricht und lernt Richard Wagner kennen.

1845 stellt er sein einziges _____ fertig, das er bereits 1841 begonnen hatte.

1847 stirbt sein Freund Mendelssohn.

1850 nimmt Schumann in _____ die Stelle als Städtischer Musikdirektor an, nachdem ein Versuch fehlgeschlagen ist, in Leipzig _____ des Gewandhausorchesters zu werden. Er bleibt aber ohne Erfolg, weil er sich beim Dirigieren und auch beim Umgang mit den Musikern und Chorsängern ungeschickt zeigt.

1853 trifft Johannes _____ aus Hamburg in Düsseldorf ein und spielt den Schumanns vor. Robert setzt sich in der »Neuen Zeitschrift für Musik« für den »Berufenen« ein und kündigt ihn als den neuen großen Meister an. Noch im gleichen Jahr verliert er die Position in Düsseldorf.

1854 erkrankt er ernsthaft, unternimmt einen Selbstmordversuch und wird auf eigenen Wunsch in die Nervenheilanstalt von Eendenich bei Bonn eingeliefert.

1856 stirbt Robert Schumann am 29. Juli in Eendenich und wird in _____ begraben.

1810 wird Robert Schumann am 8. Juni in Zwickau, einem sächsischen Städtchen mit knapp 6000 Einwohnern, als Jüngstes von fünf Kindern geboren. Seine Eltern sind der Verleger und Buchhändler August Schumann und seine Frau Johanna -wegen ihrer Musikliebe und ihrer hübschen Stimme wird sie von ihren Bekannten »das lebendige Arien-buch« genannt.

1817 besucht Robert zunächst eine Privatschule und beginnt bei einem Organisten mit dem Klavierunterricht. Als er mit acht Jahren den berühmten Pianisten Ignaz Moscheles hört, ist er ungemein beeindruckt und wünscht sich ein eigenes Klavier.

1826 stirbt Vater Schumann, Robert gilt seither als still und verschlossen.

1828 geht er auf Wunsch der Mutter nach Leipzig und studiert an der Universität Jura, obwohl er lieber Dichter oder Musiker werden möchte. Er lernt den Klavierlehrer Friedrich Wieck und dessen neunjährige, schon berühmte Tochter Clara kennen, nimmt Unterricht bei Wieck und beginnt regelmäßig zu komponieren.

1830 bricht Schumann das Jura-Studium ab und lässt sich bei Wieck zum Klaviervirtuosen ausbilden. Außerdem nimmt er Kompositionsunterricht bei Heinrich Dorn, dem Musikdirektor des Leipziger Stadttheaters.

1831 hat er die unsinnige Idee, einen Finger der rechten Hand beim Üben festzubinden, um die anderen unabhängiger zu machen, was jedoch zu einer Überbeanspruchung der Sehnen führt. In seinem Tagebuch heißt es: »Ohngefähr Oktober 1831 Erlahmung meiner rechten Hand«. Die geplante Virtuosenlaufbahn ist damit nicht mehr möglich.

1834 gründet Schumann die »Zeitschrift für Neue Musik«. Er schließt sich mit seinen Freunden Schunke, Knorr und Ortlepp zum Kreis der »Davidsbündler« zusammen und nimmt den Kampf gegen die »Philister«, gegen die Mittelmäßigkeit in der Kunst auf.

1840 lässt sich Schumann mit Clara Wieck in einer Dorfkirche bei Leipzig trauen, nachdem er bei Gericht die Heirat erzwungen hat - Vater Wieck will ihm die Tochter verweigern, weil Robert kein gesichertes Einkommen hat und zu trüben Stimmungen neigt. Clara, inzwischen eine europäische Berühmtheit als Pianistin, unternimmt weite Konzertreisen und sorgt wesentlich für den finanziellen Rückhalt der größer werdenden Familie. Schumann wendet sich, nachdem er bislang nur Klavierstücke geschrieben hat, der Komposition von Liedern zu.

1841 wird seine erste Symphonie aufgeführt.

1842 schreibt Schumann vor allem Kammermusik für kleine Besetzungen.

1843 wird er von Felix Mendelssohn als Klavier- und Kompositionslehrer an das neu gegründete Konservatorium in Leipzig berufen.

1844 siedelt er mit seiner Familie nach Dresden über, leitet Chöre, gibt Privatunterricht und lernt Richard Wagner kennen.

1845 stellt er sein einziges Klavierkonzert fertig, das er bereits 1841 begonnen hatte.

1847 stirbt sein Freund Mendelssohn.

1850 nimmt Schumann in Düsseldorf die Stelle als Städtischer Musikdirektor an, nachdem ein Versuch fehlgeschlagen ist, in Leipzig Dirigent des Gewandhausorchesters zu werden. Er bleibt aber ohne Erfolg, weil er sich beim Dirigieren und auch beim Umgang mit den Musikern und Chorsängern ungeschickt zeigt.

1853 trifft Johannes Brahms aus Hamburg in Düsseldorf ein und spielt den Schumanns vor. Robert setzt sich in der »Neuen Zeitschrift für Musik« für den »Berufenen« ein und kündigt ihn als den neuen großen Meister an. Noch im gleichen Jahr verliert er die Position in Düsseldorf.

1854 erkrankt er ernsthaft, unternimmt einen Selbstmordversuch und wird auf eigenen Wunsch in die Nervenheilanstalt von Eendenich bei Bonn eingeliefert.

1856 stirbt Robert Schumann am 29. Juli in Eendenich und wird in Bonn begraben.

Robert Schumann: Album für die Jugend

Trällerliedchen

Musical score for 'Trällerliedchen' in 4/4 time. It consists of four staves of music. The melody is simple and repetitive, featuring eighth and quarter notes. The piece ends with a double bar line.

Ein Choral

Musical score for 'Ein Choral' in 4/4 time with a key signature of one sharp (F#). It consists of four staves of music. The melody is composed of half and quarter notes, with a simple harmonic accompaniment. The piece ends with a double bar line.

Soldatenmarsch

Musical score for 'Soldatenmarsch' in 2/4 time with a key signature of one sharp (F#). It consists of four staves of music. The melody is rhythmic and march-like, featuring eighth and quarter notes. The piece ends with a double bar line.

Robert Schumann: Album für die Jugend (2)

Armes Waisenkind

Langsam

6 Langsamer

13 Im Tempo

20 Langsamer Im Tempo

27

Detailed description: This block contains the musical score for 'Armes Waisenkind' in 2/4 time. It consists of five staves of music. The first staff (measures 1-5) is marked 'Langsam'. The second staff (measures 6-12) is marked 'Langsamer'. The third staff (measures 13-19) is marked 'Im Tempo'. The fourth staff (measures 20-26) is marked 'Langsamer' and 'Im Tempo'. The fifth staff (measures 27-32) concludes the piece. A large, diagonal watermark 'Kopierschutz' is overlaid on the score.

Kleine Romanze

4

9

13

17

Detailed description: This block contains the musical score for 'Kleine Romanze' in 4/4 time. It consists of five staves of music. The first staff (measures 1-3) starts with a 4/4 time signature. The second staff (measures 4-8) is marked with a '4'. The third staff (measures 9-12) is marked with a '9'. The fourth staff (measures 13-16) is marked with a '13'. The fifth staff (measures 17-21) is marked with a '17'. A large, diagonal watermark 'Kopierschutz' is overlaid on the score.

Sergej Prokofieff

1891 wird Sergej Sergejewitsch Prokofieff am 23. April in dem Dorf Sonzowka in der _____ geboren. Sein Vater arbeitet als _____ eines riesigen Landgutes, die Mutter hilft ihm bei dieser Tätigkeit und musiziert in ihrer Freizeit.

1897 erhält Serge bei der Mutter _____. Er komponiert die ersten kleinen _____, einen *Walzer* und einen *Marsch*, und lernt Musikstücke aus den Noten kennen, die die Mutter aus Moskau ins Haus schicken lässt. Die Eltern und seine Erzieherin sorgen auch für den ersten Schulunterricht.

1900 reist Serge mit seinen Eltern nach Moskau, hört dort im Theater verschiedene Opern und spielt nach seiner Rückkehr mit den Dorfkindern eigenen kleine Theaterstücke. Er komponiert eine kleine _____ und nennt sie *Der Riese*.

1902 erhält Serge vom jungen Komponisten Reinhold Gliere die ersten richtigen _____. Gliere wohnt für zwei Jahre bei der Familie Prokofieff. Sein Schüler komponiert *Lieder*, eine _____ und eine *Oper*.

1904 besteht Serge die schwierige Aufnahmeprüfung am _____ Konservatorium, wo aber auch die allgemeinbildenden Fächer (Mathematik, Sprachen usw.) unterrichtet werden. Er ist der weitaus jüngste Schüler. Die Mutter begleitet den Sohn, mietet eine kleine Wohnung und fährt in den Sommer- und Weihnachtsferien mit ihm nach Sonzowka zurück. Serge studiert bei damals sehr bekannten Lehrern die Fächer Klavier, Orgel und _____ und bleibt für zehn Jahre an dieser Ausbildungsstätte für Musik. Prokofieffs frühe Werke, die _____ *op. 1* (1909) sowie das *Klavierkonzert Nr. 1* (1911) und die *Skythische Suite für Orchester* (1914) begründeten seinen Ruf als Komponist, der musikalische Kraft mit Witz und Ironie verband.

1918 wird seine _____ in Petersburg aufgeführt. Sie war ein Beitrag zur Besinnung auf die Klassiker Haydn, Mozart, Beethoven, die in jenen Jahren viele Komponisten erfasste. Kein Werk Prokofieffs hatte so andauernden Erfolg wie diese Symphonie. Im gleichen Jahr verlässt der Komponist seine russische Heimat und führt in den nächsten vierzehn Jahren ein Wanderleben als _____ und _____. Er lebte abwechselnd in Europa und in den _____. Er kommt dabei in Frankreich mit den wichtigsten neuen Musikstilen in Berührung. Während seines Aufenthalts im Ausland komponierte er neben *Kammer- und Klaviermusik* eine Reihe von *Balletten*, die zum Großteil von dem russischen Ballettimpresario Serge Diaghilew aufgeführt wurden: u. a. 1921 *Das Märchen vom Schemel*, der die sieben Narren genarrt hat und 1927 *Das Zeitalter des Stahls*. Ebenfalls aus dieser Periode stammen die _____ *Die Liebe zu den drei Orangen* (1921) und *Der feurige Engel* (1928). Die wichtigsten Orchesterwerke dieser Phase waren die _____ *Nr. 3* (1929) und *Nr. 4* (1930) sowie das 1. _____ (1923). Als gefeierter Klaviervirtuose geht Prokofieff auf internationale Tourneen und wird als einer der bedeutendsten _____ seiner Zeit anerkannt.

1933 kehrte Prokofieff in seine Heimat zurück.

1936 komponierte Prokofieff im Auftrage des Zentralen Kindertheaters das sinfonische Märchen _____ für Erzähler und Orchester. Mit ihm will er Kinder mit den Instrumenten und den Klangfarben eines Sinfonieorchesters bekannt machen.

1938 unternimmt er noch einmal eine lange Konzertreise ins Ausland und lernt dabei in Hollywood auch die Filmmusik kennen. Bald nach seiner Rückkehr schreibt er _____, die Kantate Alexander Newsky für den gleichnamigen Film des sowjetischen Regisseurs Sergej Eisenstein. Auch das Ballett *Romeo und Julia* entsteht.

1945 erleidet der Komponist eine Gehirnerschütterung, die eine schwere Krankheit auslöst und ihm das Arbeiten erschwert. Es entsteht die *Sinfonie Nr. 5*.

1946 zieht er in ein winterfestes Landhaus, 60 km westlich von Moskau und schreibt die *Oper Krieg und Frieden*.

1948 wurde das Aufführen seiner Werke, nachdem Prokofieff bereits mehrfach in Konflikt mit der staatlichen Kulturpolitik geraten war, wegen seiner Eigenwilligkeit und „kakophonischer“ (übel klingender) Harmonien offiziell verboten. Mit seiner *Sinfonie Nr. 7* wurde Prokofieff offiziell wieder anerkannt.

1953 stirbt Prokofieff am 5. März in _____.

Sergej Prokofieff

(für den Lehrer)

1891 wird Sergej Sergejewitsch Prokofieff am 23. April in dem Dorf Sonzowka in der Ukraine geboren. Sein Vater arbeitet als Verwalter eines riesigen Landgutes, die Mutter hilft ihm bei dieser Tätigkeit und musiziert in ihrer Freizeit.

1897 erhält Serge bei der Mutter Klavierstunden. Er komponiert die ersten kleinen Klavierstücke, einen *Walzer* und einen *Marsch*, und lernt Musikstücke aus den Noten kennen, die die Mutter aus Moskau ins Haus schicken lässt. Die Eltern und seine Erzieherin sorgen auch für den ersten Schulunterricht.

1900 reist Serge mit seinen Eltern nach Moskau, hört dort im Theater verschiedene Opern und spielt nach seiner Rückkehr mit den Dorfkindern eigenen kleine Theaterstücke. Er komponiert eine kleine Oper und nennt sie *Der Riese*.

1902 erhält Serge vom jungen Komponisten Reinhold Glier die ersten richtigen Kompositionsstunden. Glier wohnt für zwei Jahre bei der Familie Prokofieff. Sein Schüler komponiert *Lieder, eine Symphonie und eine Oper*.

1904 besteht Serge die schwierige Aufnahmeprüfung am Petersburger Konservatorium, wo aber auch die allgemeinbildenden Fächer (Mathematik, Sprachen usw.) unterrichtet werden. Er ist der weitaus jüngste Schüler. Die Mutter begleitet den Sohn, mietet eine kleine Wohnung und fährt in den Sommer- und Weihnachtsferien mit ihm nach Sonzowka zurück. Serge studiert bei damals sehr bekannten Lehrern die Fächer Klavier, Orgel und Komposition und bleibt für zehn Jahre an dieser Ausbildungsstätte für Musik. Prokofieffs frühe Werke, die *Klaviersonate op. 1* (1909) sowie das *Klavierkonzert Nr. 1* (1911) und die *Skythische Suite für Orchester* (1914) begründeten seinen Ruf als Komponist, der musikalische Kraft mit Witz und Ironie verband.

1918 wird seine *Klassische Symphonie* in Petersburg aufgeführt. Sie war ein Beitrag zur Besinnung auf die Klassiker Haydn, Mozart, Beethoven, die in jenen Jahren viele Komponisten erfasste. Kein Werk Prokofieffs hatte so andauernden Erfolg wie diese Symphonie. Im gleichen Jahr verlässt der Komponist seine russische Heimat und führt in den nächsten vierzehn Jahren ein Wanderleben als Pianist und Dirigent. Er lebte abwechselnd in Europa und in den USA. Er kommt dabei in Frankreich mit den wichtigsten neuen Musikstilen in Berührung. Während seines Aufenthalts im Ausland komponierte er neben *Kammer- und Klaviermusik* eine Reihe von *Balletten*, die zum Großteil von dem russischen Ballettimpresario Serge Diaghilew aufgeführt wurden: u. a. 1921 *Das Märchen vom Schelm*, der die sieben Narren genarrt hat und 1927 *Das Zeitalter des Stahls*. Ebenfalls aus dieser Periode stammen die Opern *Die Liebe zu den drei Orangen* (1921) und *Der feurige Engel* (1928). Die wichtigsten Orchesterwerke dieser Phase waren die *Sinfonien Nr. 3* (1929) und *Nr. 4* (1930) sowie das *1. Violinkonzert* (1923). Als gefeierter Klaviervirtuose geht Prokofieff auf internationale Tourneen und wird als einer der bedeutendsten Komponisten seiner Zeit anerkannt.

1933 kehrte Prokofieff in seine Heimat zurück.

1936 komponierte Prokofieff im Auftrage des Zentralen Kindertheaters das sinfonische Märchen *Peter und der Wolf* für Erzähler und Orchester. Mit ihm will er Kinder mit den Instrumenten und den Klangfarben eines Symphonieorchesters bekannt machen.

1938 unternimmt er noch einmal eine lange Konzertreise ins Ausland und lernt dabei in Hollywood auch die Filmmusik kennen. Bald nach seiner Rückkehr schreibt er *Filmmusik*, die Kantate *Alexander Newsky* für den gleichnamigen Film des sowjetischen Regisseurs Sergej Eisenstein. Auch das Ballett *Romeo und Julia* entsteht.

1945 erleidet der Komponist eine Gehirnerschütterung, die eine schwere Krankheit auslöst und ihm das Arbeiten erschwert. Es entsteht die *Sinfonie Nr. 5*.

1946 zieht er in ein winterfestes Landhaus, 60 km westlich von Moskau und schreibt die *Oper Krieg und Frieden*.

1948 wurde das Aufführen seiner Werke, nachdem Prokofieff bereits mehrfach in Konflikt mit der staatlichen Kulturpolitik geraten war, wegen seiner Eigenwilligkeit und „kakophonischer“ (übel klingender) Harmonien offiziell verboten. Mit seiner *Sinfonie Nr. 7* wurde Prokofieff offiziell wieder anerkannt.

1953 stirbt Prokofieff am 5. März in Moskau.

Serge Prokofieff : Peter und der Wolf

Peter, ein kleiner Junge, lebt mit seinem Großvater im ländlichen Russland. Eines Tages lässt er die Gartentür offen und die Ente nutzt die Gelegenheit, auf dem nahen Teich schwimmen zu gehen. Sie gerät in Streit mit einem Vogel („Was bist du für ein Vogel, wenn du nicht fliegen kannst?“ – „Was bist du für ein Vogel, wenn du nicht schwimmen kannst?“). Da schleicht sich eine Katze an, und der Vogel flüchtet, von Peter gewarnt, auf einen Baum.

Peters brummiger Großvater holt ihn in den Garten zurück und schließt das Tor, da der Wolf ja kommen könnte, der tatsächlich kurz darauf aus dem Wald kommt. Die Katze klettert auf den Baum, die Ente aber, die vor Aufregung aus dem Teich gestiegen war, wird vom Wolf verschluckt. Peter holt ein Seil und klettert über die Gartenmauer auf den Baum. Er weist den Vogel an, dem Wolf immer um den Kopf herumzufliegen, um ihn abzulenken. Währenddessen lässt er eine Seilschlinge hinab, mit der er den Wolf am Schwanz fängt.

Jäger kommen aus dem Wald und schießen auf den Wolf, aber Peter stoppt sie. Im Triumphzug führen alle gemeinsam den Wolf in den Zoo. Am Schluss hört man noch die Ente im Bauch des Wolfs quaken, „denn der Wolf hatte sie in der Eile lebendig hinuntergeschluckt.“

Wenn ihr das nächste Mal in den Zoo geht, dann vergesst nicht, euch den Wolf anzusehen, den Peter gefangen hat. Er ist groß und grau, und wenn ihr die Augen schließt, werdet ihr vielleicht sogar seine etwas unheimliche Melodie hören, die wie ein düsteres Fauchen klingt. Sie begleitet den Wolf durch die ganze Geschichte. Aber auch alle anderen Tiere in dieser Geschichte haben ihre ganz bestimmte, unverwechselbare Melodie. Wie kann es auch anders sein? Ein Hahn kräht eben, und ein Huhn gackert. Niemals gackert der Hahn, nie kräht ein Huhn. Da käme man ja schön durcheinander. In der Geschichte von Peter und dem Wolf zwitschert der Vogel denn auch immer dasselbe Gezwitscher. Und dass es klingt wie eine _____ liegt natürlich daran, dass es tatsächlich eine _____ ist, die da bläst. Hätte man nicht doch besser einen richtigen Vogel singen lassen sollen in dieser Geschichte? Vielleicht. Aber Vögel singen nun einmal nicht auf Kommando, und dann hätte der Wolf ja wohl auch ein richtiger Wolf sein müssen, und auf den verzichtet man lieber doch. Weil auch er inzwischen die ganze Geschichte kennt, wird er sich sicher nicht ein zweites Mal vom schlauen Peter schnappen lassen, und wer weiß, vielleicht würde dann die Geschichte ein böses Ende nehmen und Peter müsste der dummen Ente im Wolfsbauch Gesellschaft leisten. Und da ist es duster. Nein, nein - es ist schon besser so: die _____ macht den Vogel nach und die drei _____ den Wolf. Das hat noch einen anderen Vorteil: denn nun braucht die Katze nicht zu miauen, die Ente nicht zu quaken. Wie hörte sich das auch an, wenn alles kunterbunt durcheinanderjaulte! Und die Jäger brauchen nun auch nicht zu schießen. Man macht die Knallerei einfach nach: mit _____. Überhaupt ist es lustiger, alles nachzumachen: die Ente watschelt auf den Noten einer _____ dahin, die so hübsch quäkt, als sei ihr Wasser in die falsche Kehle gekommen. Aber sie scheint ja überhaupt ein bisschen durcheinander zu sein: wie könnte sie, das Dummerchen, im Augenblick der Gefahr sonst aufs Ufer watscheln, dem Wolf geradezu vor die Nase. Dabei hätte sie einfach auf und davon schwimmen können auf ihrem Teich. Aber rede mal einer mit einer Ente, die nichts anderes kann als _____ blasen! Als Katze hat sich die _____ verkleidet. Sie huscht auf leisen Sohlen durch die Musik und gibt Sammetpfötchen. Aber wehe dem Vogel, wenn sie ihn erwischt! Auch eine _____ kann plötzlich Krallen hervorstrecken. Ja - und dann ist da noch der Großvater. Er riecht nach _____ wie alte Männer nach Tabak - und man kann sich darauf verlassen, dass er Pfeife raucht. Er ist der waschechte Großvater, wie er im Bilderbuch steht. Da haben wir nun schon ein hübsches kleines Orchester beisammen: _____, _____, _____, _____ - das sind die _____ - stehen _____ und _____ gegenüber. Es fehlt nur noch Peter - und er fährt gewissermaßen vierspännig durch die Geschichte. Von ihm erzählt das _____, das sind zwei _____, die dickere _____ und das kräftige _____. Am Ende der Geschichte triumphieren nochmals alle Instrumente zusammen. (Text von Lorient)

Die Beatles

Die noch unbekannte Gruppe nannte sich The Silver Beatles (Die silbernen Käfer). Zu dieser Zeit spielten die Liverpools im Top Ten und im Star Club in Hamburg. The Silver Beatles (John Lennon: Gesang und Gitarre; Paul McCartney: Gesang und Bassgitarre; George Harrison: Gesang und Gitarre; Pete Best: Schlagzeug; Stu Sutcliffe: Gitarre) vollführten einen Höllenlärm, unterschieden sich aber nicht von anderen Gruppen. Durch einen Tipp von einer deutschen Photographin änderte sich dies etwas. Sie ließen sich die Haare wachsen und einen Rundschnitt machen. Schon hatten die Beatles ihr Markenzeichen: den Pilzkopf. Ihre harte, rhythmische Musik war trotzdem noch nicht besonders berühmt. In den Jahren 1961 - 62 trat dann Richard Starkey (Ringo Starr) an die Stelle von Stu Sutcliffe und Pete Best.

Trotz der harten Konkurrenz ging es allmählich aufwärts. Einige Leute behaupten, den Erfolg der Beatles hätte Brian Epstein, der spätere Manager und Freund der Beatles, bewirkt. Brian Epstein, der bereits 1967 starb, sorgte dafür, dass die Beatles die Lederkluft auszogen. Wenig später brachte Epstein einen Schallplattenvertrag mit der Londoner Firma EMI zustande. Jetzt ging es Schlag auf Schlag. Ihr erster größerer Erfolg war 1962 "Love Me Do". Kurz darauf kletterte der Titel "Please Please Me" sofort auf Platz 1. Weitere Spitzenerfolge waren "From Me To You", "She Loves You" und "**I Want To Hold Your Hand**". Das Beatles Fiber brach aus. Für Schlagzeilen und Skandale gaben die Beatles immer wieder Gelegenheit. Einmal verkündete John Lennon: "Wir sind populärer als Jesus".

1964 kamen die Beatles nach Amerika. Dort traten sie in der berühmten Ed Sullivan Show auf. Dies war der Durchbruch in Amerika. Elvis Presley schickte persönlich ein Glückwunschtelegramm. 1964 war auch das große Jahr der Beatles. Viele Tourneen wurden angesetzt. Jeden Monat wurden etwa 2,5 Millionen Schallplatten der Beatles verkauft. 14 Titel der Pilzköpfe waren in den amerikanischen Bestsellerlisten.

Die Musik der Beatles begann sich aber auch zu wandeln. Wo früher in den Texten Wortspielereien, Nonsense und Ironie vorkamen, waren jetzt poetische und romantische Texte die Grundlage ihrer gefühlvollen Musik. Beispiele für diese Richtung sind die Stücke "**Yesterday**" und "Let It Be".

Jeder einzelne der Gruppe hatte eine bestimmte Rolle zu übernehmen. John Lennon war vor allem ein aggressiver Provokateur und Zyniker, während Paul McCartney der Romantiker war. Ringo Starr hatte die traurig - komische Rolle übernommen. George Harrison war stolz und stilvoll. Wegen ihrer Verdienste für England erhielten die Beatles einen Orden von der englischen Königin. Den Höhepunkt ihrer musikalischen Super - Karriere markiert die LP "Sgt. Pepper's Lonely Hearts Club Band". 120 Orchestermusiker, enorme elektronische Apparaturen, barocke Bläserchöre, fernöstliches Musikgut und synthetische Sphärenklänge waren aufgeboten, um eine unvergängliche Rocksinfonie zu schaffen. "**Yellow Submarine**" und viele weitere Titel daraus sind bis heute populär.

Doch auch die Beatles kamen einmal zu dem Punkt, wo das Originelle und der Witz nachließen. Am 29. August 1966 gaben die Beatles in San Francisco ihr letztes öffentliches Konzert. Einige sehr eingängige Songs wie "**Ob-la-di, ob-la-da**" folgten noch als Studioproduktionen. Die Gruppe der Beatles hatte sich immer mehr zerstritten. Jedes Gruppenmitglied versuchte seiner eigenen Karriere nachzugehen. 1973 brachte Ringo Starr es fertig, die Beatles nochmals vereint ins Musikstudio zu bekommen. Viele horchten auf. Die Rückkehr der Beatles schien bevorzustehen. Doch die Zeit der Beatles war vorbei.

Die musikalische Entwicklung der Beatles von 1962 – 1969

Musikstück	I want to hold your hand	Yesterday	Yellow Submarine	Ob la di, ob la da
Zeit				
Ausdruck				
Melodie				
Rhythmus				
Harmonie				
Tempo				
Takt				
Dynamik				
Besetzung				
Arrangement				
Form				
Sonstiges				

Kopierschutz

Die Songs der Beatles finden sich in vielen Songbooks. Sie können hier aus urheberrechtlichen Gründen nicht beigefügt werden.

Kopierschutz

Klassenkonzert – Klasse 5

mit Erläuterungen zur Musik und musikpädagogischen Konzeption

Programm 2013

1.	<ul style="list-style-type: none">• Casatschok• Sascha	Lieder
2.	<ul style="list-style-type: none">• Rondo• Lang, lang ist´s her• Horch, was kommt...• Old Black Joe• Taiga Melodie• Auld long syne• Ouvertüre	Erlernen des Unterrichtsinstruments, einfache Spieltechniken, musikalische Grundbegriffe Spiel im 5-Tonraum Tonleiterraum Melodie und Rhythmus Vorzeichen Tonumfang erweitert Dynamik und Tempo
3.	<ul style="list-style-type: none">• Melodien (Schülerkompositionen)	Melodische Gestaltung
4.	<ul style="list-style-type: none">• Tanzlied• Menuett• I want to be happy	Intervalle, Zweistimmigkeit, Zweite Stimme gestalten
5.	<ul style="list-style-type: none">• Ein Mann, der sich Kolumbus nennt• Versuch´s mal mit Gemütlichkeit	Lieder
6.	<ul style="list-style-type: none">• Fanfare• Blues	Dreiklänge, Dreiklangsbegleitung
7.	<ul style="list-style-type: none">• Variationen über „Fuchs du hast die Gans gestohlen“ (Schülerkompositionen)	Takt und Rhythmus, Variationen gestalten
8.	<ul style="list-style-type: none">• Chinatown• Autumn Leaves• Amor, Amor, Amor	Tanzrhythmen, Foxtrott Tango Beguine
9.	<ul style="list-style-type: none">• Haydn: Rondo (Bearbeitung)• Rondo (Schülerkompositionen)	Formen, Rondo, Formen gestalten
10.	<ul style="list-style-type: none">• Supercalifragilistigexpialgetisch	Lieder